

Konjunktur und Energieverbrauch

bdew

Energie. Wasser. Leben.

Ausgabe 01/2026
30. Januar 2026



- › Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) verzeichnete für 2025 zum ersten Mal seit 2022 wieder leichtes Wachstum in Höhe von 0,2 %, das vorrangig durch Anstiege im Konsum gestützt wurde.
- › Die **Industrieproduktion** stagnierte im November. Während die Eisen- und Stahlproduktion sowie der Fahrzeugbau einen Zuwachs von 2 % zeigten, entwickelten sich die Produktionsindizes der anderen energieintensiven Industriezweige negativ.
- › Der **Stromverbrauch** betrug im Dezember 41,6 Mrd. kWh und lag damit kalendermonatlich 1,4 % unter Vorjahresniveau. Normalarbeitstäglich war ein Verbrauchsrückgang von 2,4 % zu verzeichnen. Der Anteil der **Erneuerbaren Energien** bezogen auf den Stromverbrauch erreichte im Dezember 53 %.
- › Die **Stromerzeugung** lag im Dezember mit -2,9 % unter dem Wert des Vorjahresmonats. Vor allem die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien konnte teils kräftige Produktionszuwächse verzeichnen. Windenergieanlagen auf See lieferten 34,1 % mehr Strom und die Erzeugung aus Photovoltaik stieg sogar um 56,1 %.
- › Der **Stromaustauschsaldo** lag im Dezember mit +0,8 Mrd. kWh auf einem für diesen Monat eher ungewöhnlichem Niveau.
- › Im Dezember 2025 wurden vorläufigen Zahlen zufolge in Deutschland 109,8 Mrd. kWh **Erdgas** verbraucht. Das entspricht einem leichten Minus von -0,4 % im Vergleich zum Vorjahresmonat.
- › Per Saldo wurden im Dezember 29,5 Mrd. kWh Erdgas aus den **Erdgasspeichern** ausgespeichert. Am Monatsende waren die Speicher mit 142,1 Mrd. kWh befüllt, das entspricht einem Füllstand von 56,6 %.
- › Im Oktober 2025 wurden 11,6 Mrd. kWh **Fernwärme** (einschließlich Fernkälte; vorläufig) erzeugt und verbraucht, was einem Zuwachs von 4,6 % im Vergleich zum Vorjahresmonat entspricht.
- › **Termin- und Spotmarktpreise** Strom sind im Dezember rückläufig. Die Preise auf dem Gas Spot- und Terminmarkt liegen auf niedrigstem Niveau der letzten vier Jahre. Die CO₂-Zertifikatspreise setzen ihren steigenden Trend fort.

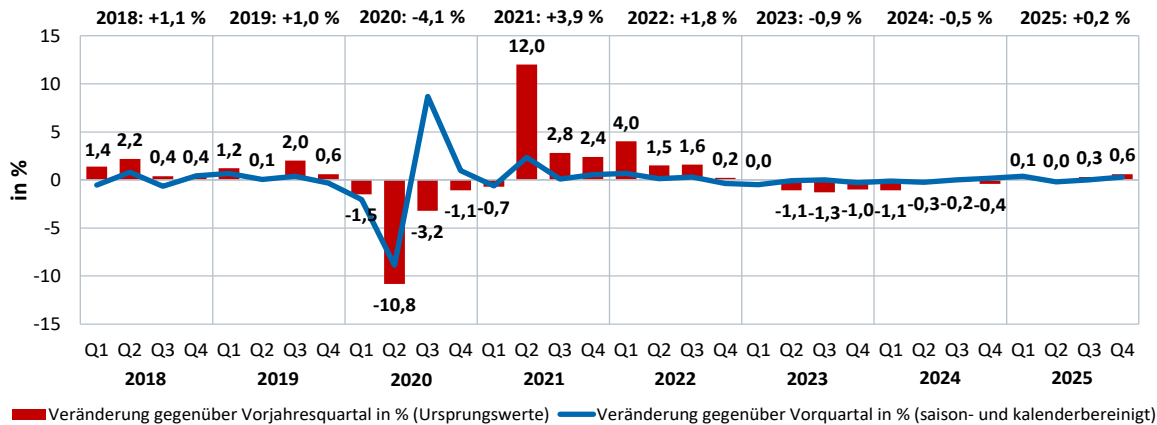
Inhalt

1.	Konjunkturentwicklung	3
1.1.	Wirtschaftswachstum.....	3
1.2.	Produktionsindizes	4
2.	Strom.....	6
2.1.	Stromverbrauch	6
2.2.	Stromerzeugung.....	8
2.3.	Stromaustausch	10
3.	Witterungsdaten	11
4.	Preise	14
5.	Erdgas.....	17
5.1.	Erdgasverbrauch	17
5.2.	LNG-Importe	19
5.3.	Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas.....	20
5.4.	Speicherfüllstände Erdgas	21
6.	Fernwärme	22
6.1.	Fernwärmeverbrauch.....	22
6.2.	Fernwärmeerzeugung	23
	Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch.....	24
	Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch	26
	Datenanhang Preise	27
	Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:	28

1. Konjunktorentwicklung

1.1. Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)



Quelle: Destatis, Stand: 30.01.2026

Deutsche Wirtschaft verzeichnet zum ersten Mal seit 2022 wieder leichtes Wachstum

Das BIP lag 2025 für Deutschland laut Statistischem Bundesamt 0,2 % über dem Vorjahreswert und verzeichnete damit erstmalig seit 2022 wieder Wachstum.

Anstiege im privaten und im staatlichen Konsum stützen diese Entwicklung und nahmen jeweils um 1,4 % und 1,5 % zu. Private Haushalte gaben mehr Geld für Gesundheit und Mobilität aus, während der Staatskonsum in erster Linie durch wachsende Ausgaben der Sozialversicherung sowie Arbeitnehmerentgelte anstieg.

Unterdessen wirkten sich sinkende Investitionen und Exporte negativ auf das BIP-Wachstum aus. Bruttoanlageinvestitionen sanken insgesamt um 0,5 %, Bauinvestitionen gingen durch nicht-realisierte Wohnungsbauvorhaben um 0,9 % zurück, während Ausrüstungsinvestitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge 2,3 % unter dem Vorjahreswert lagen. Exporte von Waren und Dienstleistungen sanken um 0,3 %, besonders die Kernbereiche Automobilindustrie, Maschinenbau und chemische Industrie waren von den außenhandelspolitischen Umständen betroffen. Importe legten hingegen um 3,6 % zu.

Die Bruttowertschöpfung für 2025 verzeichnete ein kleines Minus von 0,1 %, das ebenfalls im Besonderen auf den Produktionsrückgang in den

Kernindustrien des Verarbeitenden Gewerbes zurückzuführen ist. Zum Jahresende stiegen die Auftragsbestandszahlen im November um 1,8 % im Vormonats- sowie um 5,9 % im Vorjahresvergleich an und gaben damit ein positives Signal. Die energieintensiven Industriezweige zeigten derweil eher durchwachsene Produktions- und Auftragszahlen für November, besonders die Produktion chemischer Grundstoffe und die Papierherstellung verzeichneten weiter Rückgänge.

Jahreswirtschaftsbericht prognostiziert Anstieg öffentlicher und privater Investitionen für 2026

Während das Herbstgutachten der Bundesregierung noch 1,3 % BIP-Wachstum für 2026 prognostizierte, geht aus dem Jahreswirtschaftsbericht hervor, dass die unerwartet schwächere wirtschaftliche Entwicklung im zweiten Halbjahr 2025 und der damit einhergehend geringere statistische Überhang zu einem BIP-Wachstum von nunmehr 1 % für das Jahr 2026 führen werde.

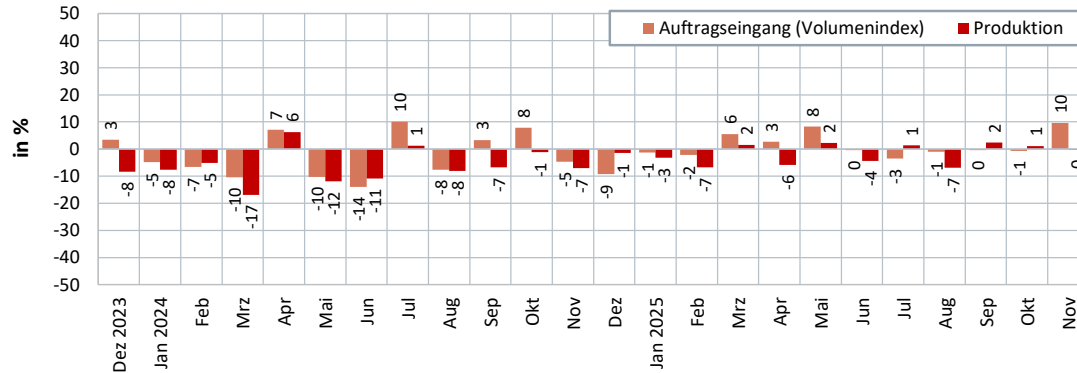
Die weltwirtschaftliche Perspektive verbleibe schwierig, der gestiegene Handelsprotektionismus dämpfe die wirtschaftliche Dynamik. Positive Wachstumsimpulse gingen von der Binnennachfrage durch Reallohnanstieg und Fiskaloffensive aus, gleichzeitig werden höhere private Investitionen durch verbesserte Rahmenbedingungen erwartet.

1.2. Produktionsindizes

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Verarbeitendes Gewerbe insgesamt



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

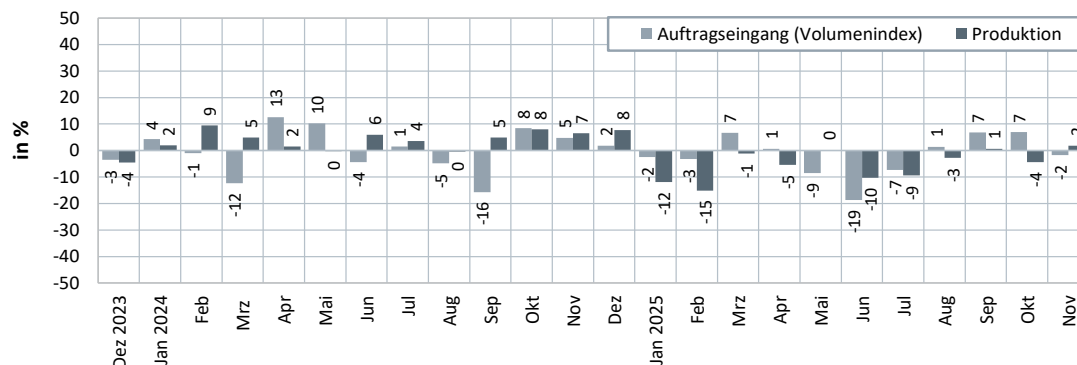


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Eisen- und Stahlerzeugung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

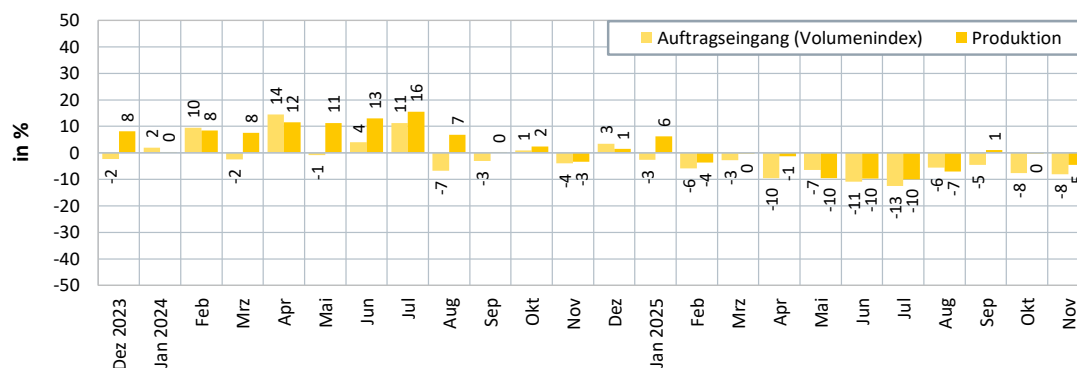


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Chemische Grundstoffe



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

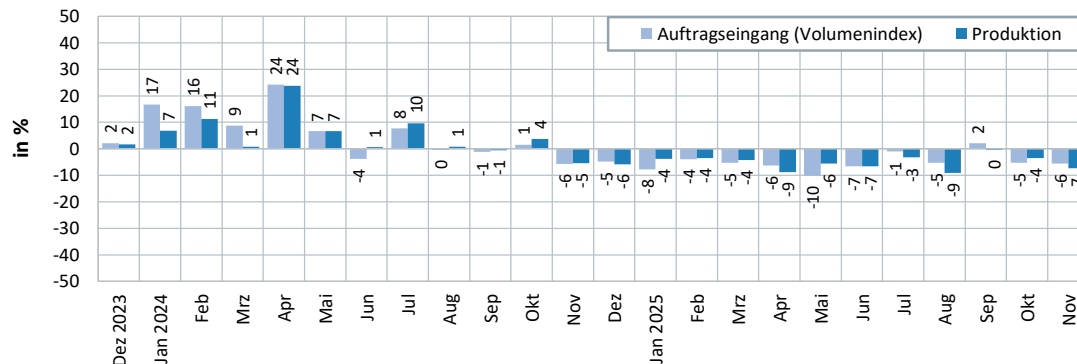


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Papierherstellung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

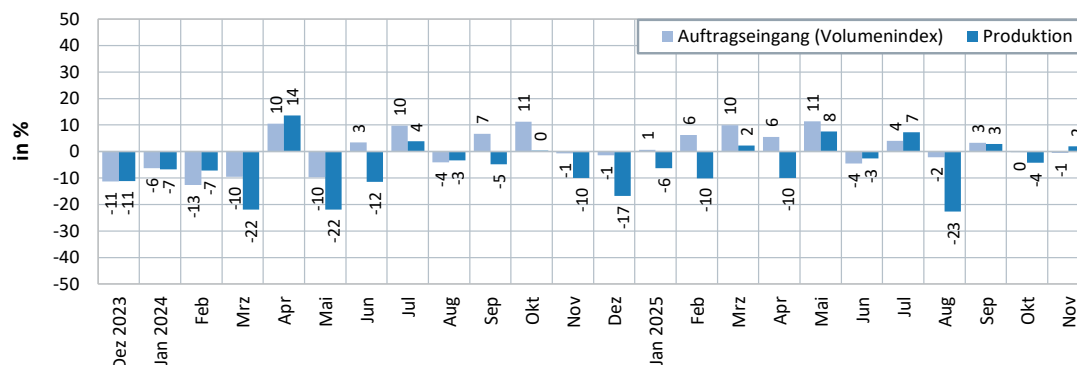


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Fahrzeugbau



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Erläuterungen

Der Produktionsindex spiegelt die Entwicklung der produzierten Mengen an Gütern und Dienstleistungen wider und ist damit ein Indikator für den Energieverbrauch der Industrie. Da der Energieverbrauch bei vielen Produktionsprozessen nur eine untergeordnete Rolle als Inputfaktor spielt, gibt der Gesamtindex für das Verarbeitende Gewerbe zwar eine Richtung für den Industrieverbrauch von Energie vor, von größerer Bedeutung sind jedoch die Einzelindizes der besonders energieintensiven Branchen.

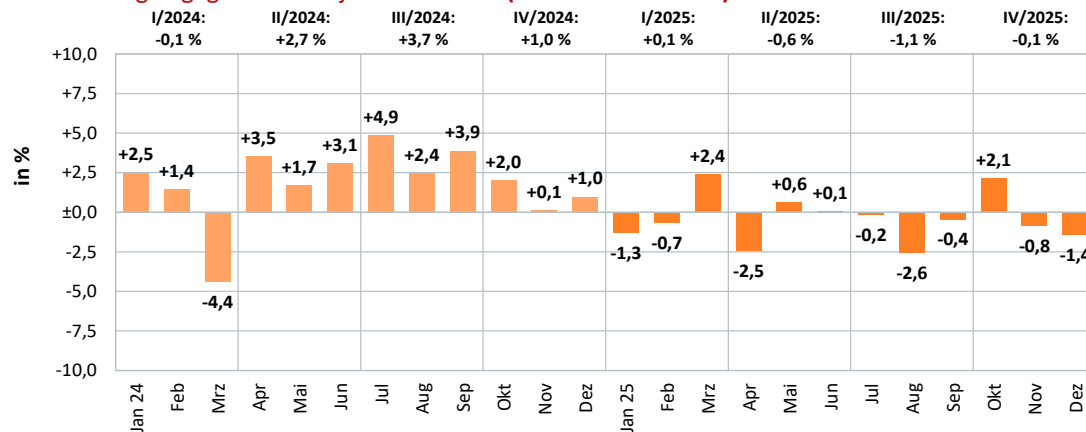
Der Index für den Auftragseingang ist ein vorausseilender Indikator für die Produktion. Abgebildet sind als Indikatoren für den Energieverbrauch jeweils die Originalwerte, d. h. eine Bereinigung um Kalender-, Saison- und Temperatureffekte ist nicht enthalten. Daher rührt auch bspw. der regelmäßige, ferienbedingte Rückgang im Sommer. Die Veränderungsdaten zum Vorjahresmonat liefern die aussagekräftigeren Daten.

2. Strom

2.1. Stromverbrauch

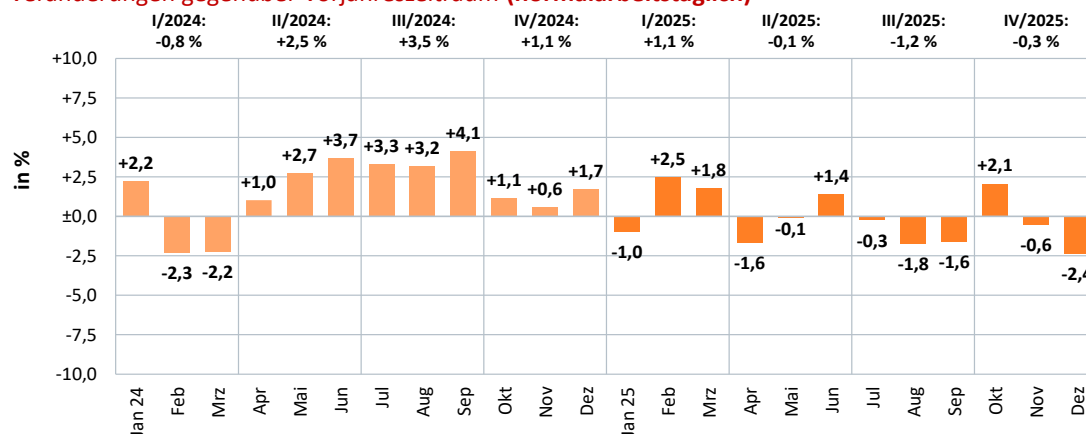
Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (kalendermonatlich)



Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (normalarbeitstäglich)



Stromverbrauch im Dezember etwas zurückgegangen

Der Gesamtstromverbrauch (Nettostromverbrauch zzgl. Speicherdifferenzen und Netzverlusten) betrug insgesamt 41,6 Mrd. kWh, das entspricht einem normalarbeitstäglichen Verbrauchsrückgang von 2,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat.

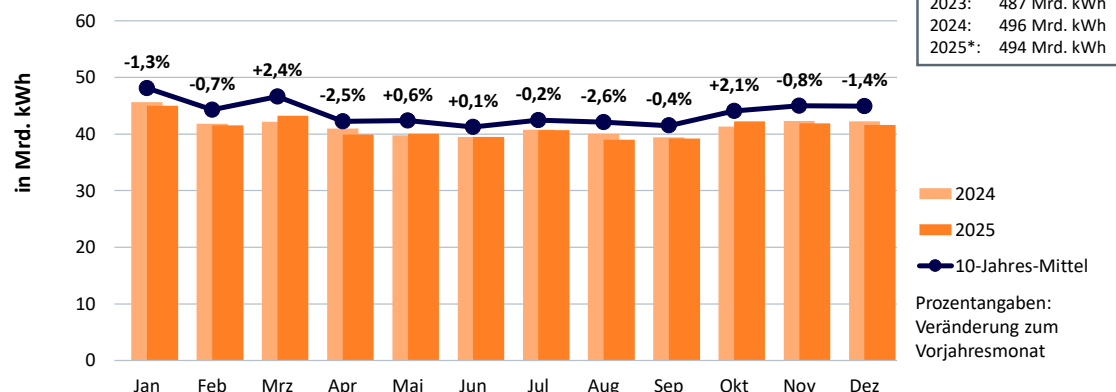
Abgesehen vom leichten Plus im 1. Quartal (normalarbeitstägliche Betrachtung) entwickelte sich der Stromverbrauch im bisherigen Jahresverlauf uneinheitlich, aber in den meisten Monaten eher rückläufig.

Im Vorjahr waren trotz gedämpfter Wirtschaftsentwicklung vor allem in den Sommermonaten Aufholeffekte beim Stromverbrauch erkennbar. Dieser Trend hat sich 2025 so nicht fortgesetzt. Insgesamt bewegt sich der Stromverbrauch immer noch deutlich unterhalb des Niveaus von vor der Energiekrise.

In Summe betrug der Stromverbrauch 2025 494 Mrd. kWh und liegt damit kalendermonatlich betrachtet etwas unter dem Vorjahresniveau. Normalarbeitstäglich bereinigt (2024 war ein Schaltjahr) ging der Stromverbrauch minimal zurück (-0,1 %).

Monatlicher Stromverbrauch in Deutschland

Gesamtstromverbrauch 2025: 494 Mrd. kWh*
 (Veränderung zum Vorjahr gesamt: -0,4 %)



Quelle: BDEW, Stand 01/2026

* vorläufig; kalendermonatlich

Erneuerbaren-Quote im Dezember ähnlich wie im Vorjahr

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien blieb auf selbem Niveau wie der Vorjahresmonat. So lieferten zwar die Windenergieanlagen auf See 34 % mehr, Windenergieanlagen an Land jedoch 10 % weniger Strom. Der Windstärkenindikator zeigt eher unterdurchschnittliche Windbedingungen. Der trotzdem starke Zuwachs bei Wind auf See ist durch heterogene Witterungsbedingungen, Zubau und/oder weniger Abregelung von Wind

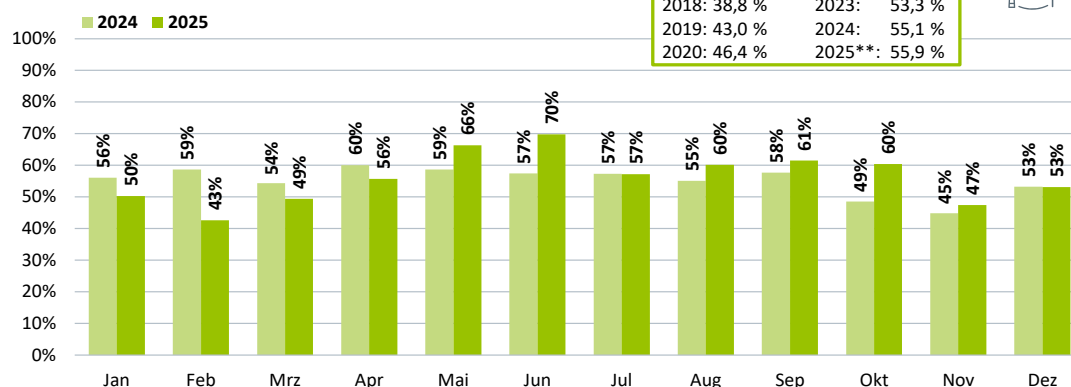
auf See zu erklären. Die Erzeugung aus Photovoltaik lag dank guter Witterung und Zubau 56 % höher als im Vorjahr, aber im Dezember ist die Erzeugung saisonbedingt im absoluten Wert niedrig.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien bezogen auf den Stromverbrauch erreichte im Dezember 53 % und erreichte somit denselben Wert wie im Vorjahr.

Insgesamt trugen die Erneuerbaren 2025 dadurch 56 % zur Strombedarfsdeckung bei.

Erneuerbaren-Quote

Anteil Erneuerbare Energien am Stromverbrauch*



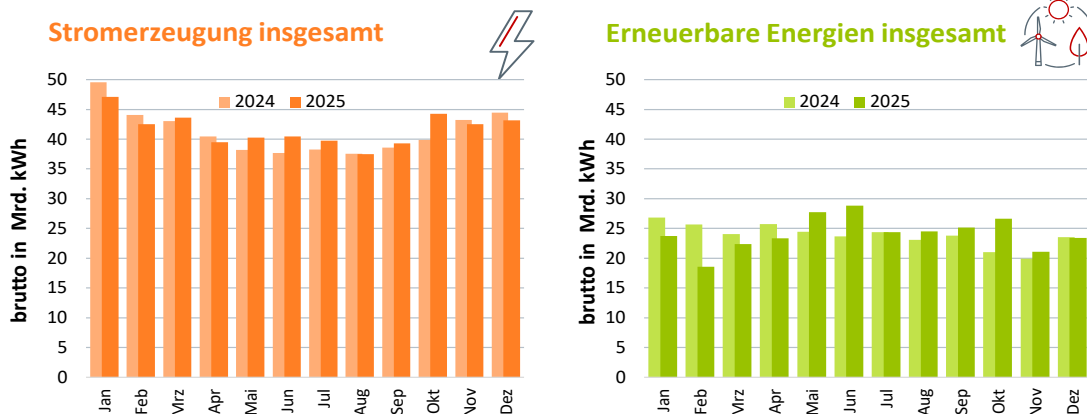
Quellen: ZSW, BDEW; Stand 01/2026

*nachrichtlich: Anteil Erneuerbarer Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs

**vorläufig

2.2. Stromerzeugung

Stromerzeugung insgesamt und aus Erneuerbaren Energien



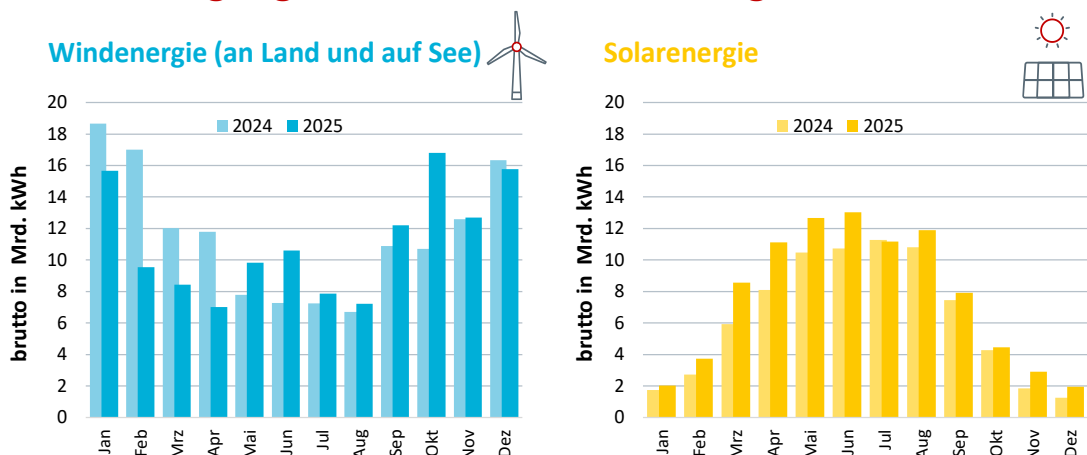
Quellen: Destatis, DEBRIV, ENTSO-E, ZSW, BDEW; Stand 01/2026

Stromerzeugung unter Vorjahresniveau

Im Dezember lag die Stromerzeugung in Deutschland 2,9 % unter dem Wert des Vorjahresmonats. In Summe wurden 43,2 Mrd. kWh erzeugt. Davon stammten 23,4 Mrd. kWh aus Erneuerbaren Energieträgern, fossile lieferten 19,8 Mrd. kWh.

Der Rückgang der Stromerzeugung ist auf den Rückgang von fossilen Quellen zurückzuführen, weil die Erzeugung aus Erneuerbaren fast konstant blieb. Der Rückgang der fossilen Erzeugung könnte auf den voranschreitenden Kohleausstieg und den Stromverbrauchsrückgang zurückzuführen sein.

Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie



Quellen: ZSW, BDEW; Stand 01/2026

Hohe Erzeugungswerte bei Windstrom auf See

Die Windkraftanlagen an Land und auf See erzielten mit 15,8 Mrd. kWh einen Ertrag, der 3 % unter dem Vorjahresmonat lag, Wind an Land erzeugte 10 % weniger als im Vorjahresmonat, vermutlich aufgrund der Witterung, Wind auf See jedoch 34 % mehr, begründbar mit Zubau, heterogener Windbedingungen oder weniger Abregelung.

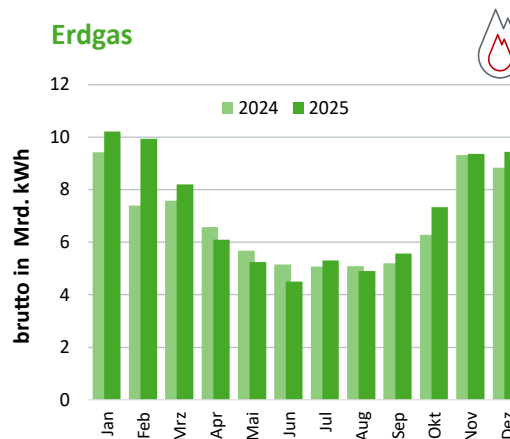
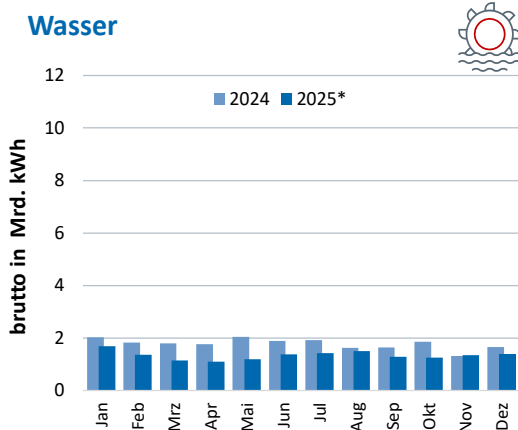
als in den Sommermonaten, der Zuwachs zum Vorjahresmonat betrug aber 56 % aufgrund des hohen Zubaus und einer für einen Dezember hohen Anzahl an Sonnenstunden. Zu beachten ist, dass hier auch die Strommengen enthalten sind, die aus Sonnenenergie erzeugt, aber nicht ins Netz eingespeist, sondern vor Ort verbraucht werden.

Die Photovoltaikanlagen lieferten im Dezember mit 1,9 Mrd. kWh saisonbedingt deutlich weniger

Aus Wasserkraft wurde im Dezember erneut weniger Strom erzeugt als im Vorjahresmonat. Die lange Trockenperiode, die im November 2024 begann und nur vorübergehend in den Monaten Januar, Juli und September 2025 unterbrochen wurde, setzte sich leider mit historisch niedrigen Niederschlagsmengen im Dezember 2025 und damit niedrigen Pegelständen fort. Insgesamt wurden im Jahr 2025 16,0 Mrd. kWh Strom aus Wasserkraft erzeugt. Das ist der niedrigste Wert nach dem Jahr 1991 mit 15,9 Mrd. kWh.

Die Stromerzeugung der Gaskraftwerke und BHKW lag auch im Dezember mit 9,4 Mrd. kWh 7 % über Vorjahresniveau. In Summe wurde nach vorläufigen Daten im Jahr 2025 86,1 Mrd. kWh Strom aus Erdgas erzeugt. Verglichen mit dem Vorjahr entspricht das einem Plus von 6 %. Wichtig ist hierbei, dass ersten Abschätzungen zufolge 59 % des Stroms aus Erdgas in Kraft-Wärme-Koppelung erzeugt wurde.

Stromerzeugung aus Wasserkraft und Erdgas

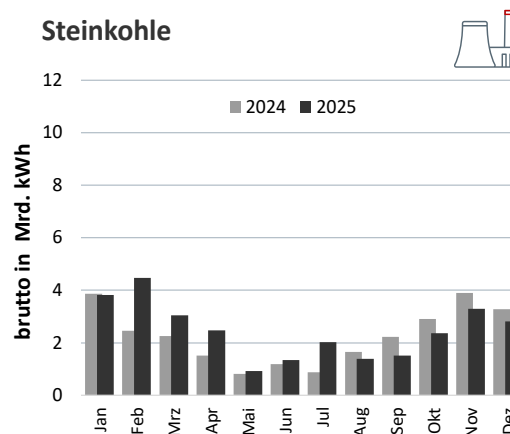
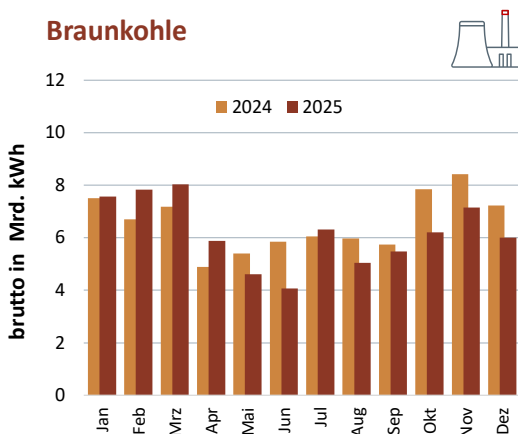


Quellen: Destatis, ENTSO-E, BDEW; Stand 01/2026

Braunkohlekraftwerke produzierten im Dezember 2025 mit 6,0 Mrd. kWh erneut weniger Strom als im Vorjahresmonat (-17 %). Im gesamten Jahr wurden 74,2 Mrd. kWh Strom aus Braunkohle erzeugt. Das entspricht einem Rückgang von 6 % im Vergleich zu 2024.

Auch die Stromlieferungen der Steinkohlekraftwerke gingen um 14 % auf 2,8 Mrd. kWh zurück. In Summe stammten 2025 29,5 Mrd. kWh aus Steinkohlekraftwerken. Im Vergleich zu 2024 ist dies zwar ein Plus von 10 %, dies fügt sich jedoch insgesamt betrachtet in die Zeitreihe im Rahmen des Kohleausstiegs ein.

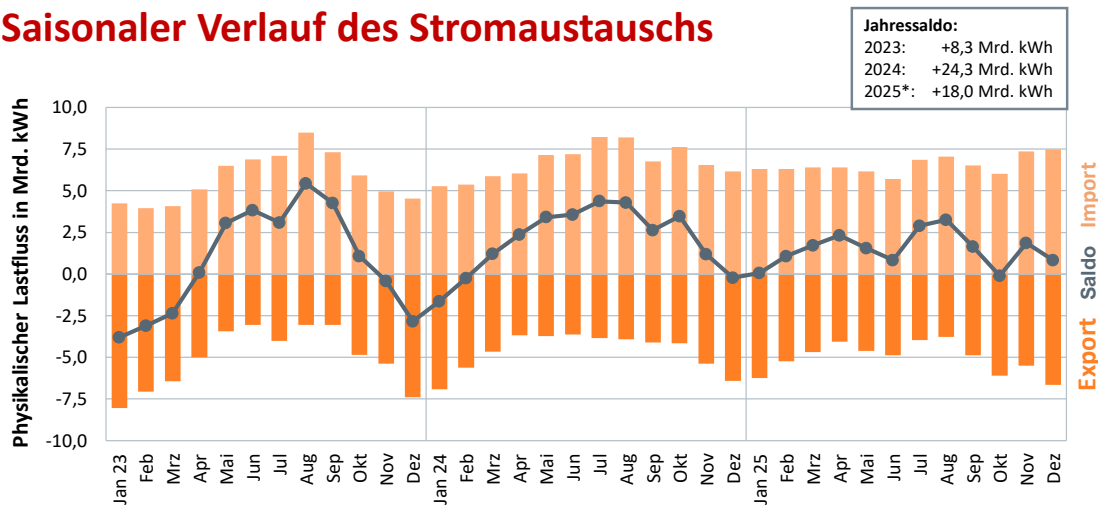
Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle



Quellen: DEBRIV, Destatis, ENTSO-E, BDEW; Stand 01/2026

2.3. Stromaustausch

Saisonaler Verlauf des Stromaustauschs



Quelle: BDEW; Stand 01/2026

* vorläufig

Importüberschuss im Dezember

Im Dezember floss mehr Strom aus dem Ausland nach Deutschland als in umgekehrte Richtung. Der Importüberschuss betrug 0,8 Mrd. kWh.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat stiegen die Stromeinfuhren um 22 % auf 7,5 Mrd. kWh, die Ausfuhren ins Ausland um 4 % auf 6,6 Mrd. kWh.

Insgesamt betrug der Importüberschuss 2025 18,0 Mrd. kWh. Er zeigte sich damit im Vergleich zum Jahr 2024, das einen Importüberschuss von 24,3 Mrd. kWh ausgewiesen hatte, rückläufig.

Die in den vergangenen drei Jahren zu beobachtende höhere Importneigung Deutschlands ist ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Strombinnenmarkt. Seit 2023 standen im benachbarten Ausland teilweise günstigere Erzeugungsoptionen zur Bedarfsdeckung zur Verfügung, als das in Deutschland der Fall gewesen wäre. Vor allem die Stromerzeugung aus Steinkohle- und Braunkohlekraftwerken in Deutschland ging deutlich zurück.

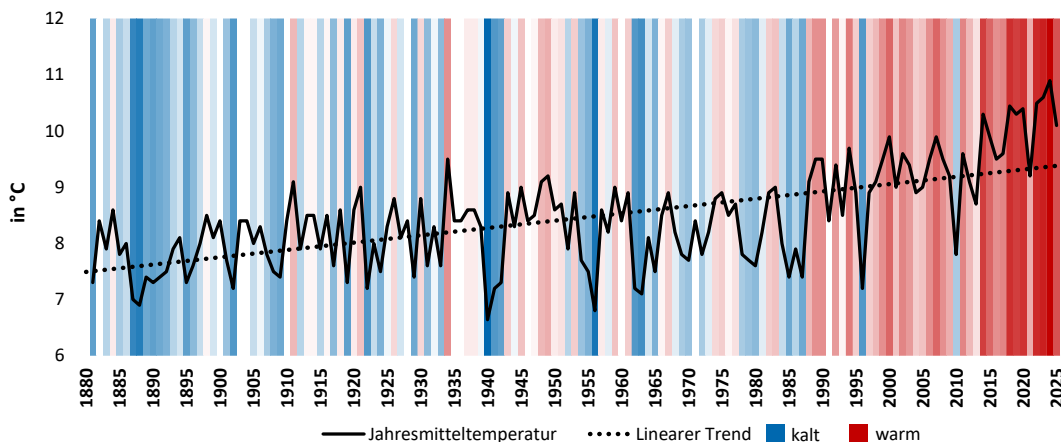
Zudem schreitet der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch im europäischen Ausland voran und

sorgt dort in den sonnenreichen Monaten, aber auch in Phasen mit hohem Windaufkommen für eine höhere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Letztlich waren auch die Stilllegung der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland im Jahr 2023 und die im Vergleich zu 2022 höhere Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich Gründe für die steigenden Importüberschüsse.

Höhere Stromimporte – vor allem in den Sommermonaten – bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland bei der Stromversorgung noch sind sie eine Indikation für Knappheiten in Deutschland. Generell liegt der Stromverbrauch in den Sommermonaten auf einem niedrigeren Niveau. Auch in den Wintermonaten hätte es im Bedarfsfall genügend inländische Erzeugungskapazitäten zur Bedarfsdeckung in Deutschland gegeben. Die Nutzung günstigerer Erzeugungsoptionen im europäischen Ausland – insbesondere aus Erneuerbaren Energien, aber auch aus Kernkraftwerken – substituiert zum Teil fossile Stromerzeugung in Deutschland. Damit wirkt der Stromimportsaldo auch emissionsmindernd auf die deutsche CO₂-Bilanz.

3. Witterungsdaten

Jahresmitteltemperatur in Deutschland ab 1881



2025 unter den zehn wärmsten Jahren seit 1881

Laut Auswertungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) zählt 2025 zu den 10 wärmsten Jahren seit Beginn der flächendeckenden Temperaturaufzeichnung in Deutschland. Das Temperaturmittel lag mit 10,1 °C im Jahr 2025 0,8 °C über der Vergleichsperiode 1991-2020 (9,3 °C).

Sehr sonnenreich und viel zu trocken

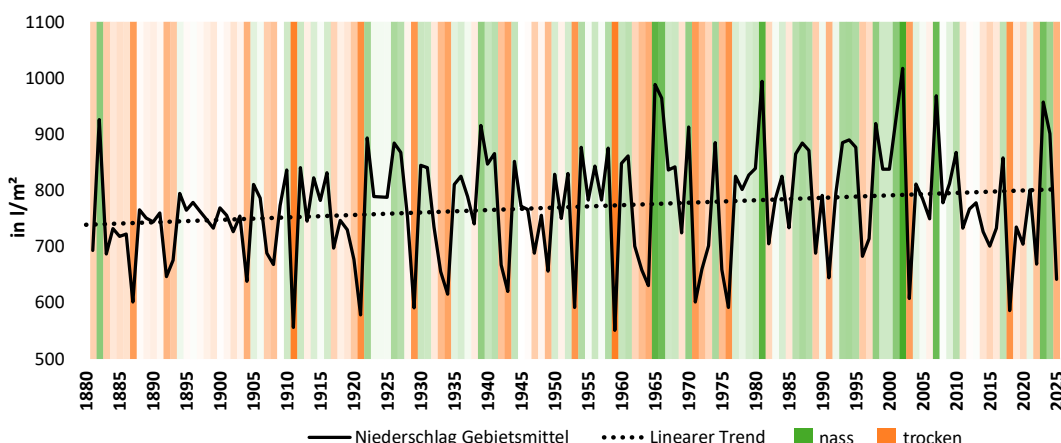
Mit 1 945 h/a lag die Sonnenscheindauer im Jahr 2025 rund 17 % über der Referenzperiode 1991-2020 (1 665 h/a). Gewichtet mit der geografischen Verteilung der installierten Photovoltaikleistung in Deutschland entspricht dies sogar 1 961 h/a.

Während die Sonnenscheindauer in den Monaten Februar bis Juni teils deutlich über ihren Vorjahres- und langjährigen Mittelwerten lag, hatten die Werte im Juli, September und Oktober ein signifi-

kant geringeres Niveau. In Summe führte diese Witterung jedoch in Verbindung mit dem starken Zubau an installierter Photovoltaikleistung zu einem Anstieg der Stromerzeugung aus Sonnenenergie um insgesamt 19,3 %.

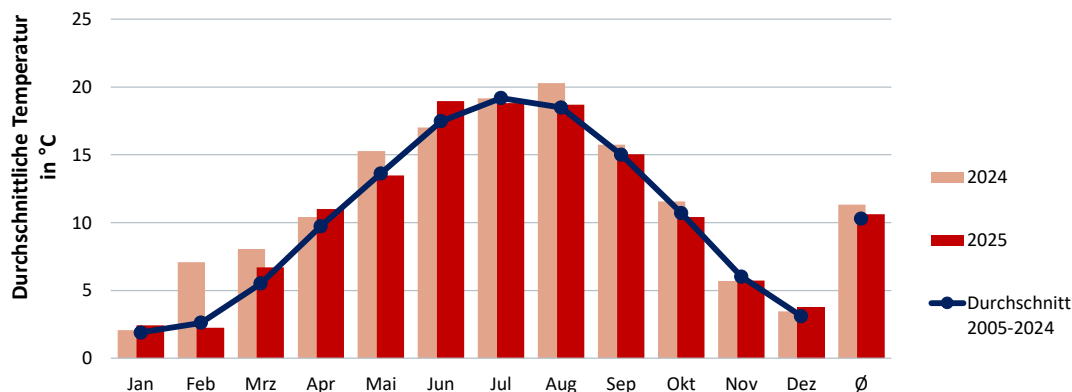
Entgegen der öffentlichen Wahrnehmung gehört 2025 zu den sehr trockenen Jahren, denn nass i. S. höherer Niederschlagsmengen als im Vorjahr bzw. dem langjährigen Mittel waren neben dem Januar nur der Juli und der September. Letzten Daten zufolge lag die gesamte jährliche Niederschlagsmenge im Mittel für Deutschlands mit 642 l/m² Niederschlag 19 % unter dem Wert der Referenzperiode 1991-2020 (791 l/m²) und war damit deutlich zu trocken. Die Folge der vor allem im ersten Halbjahr ausgebliebenen Niederschläge war eine extrem niedrige Stromproduktion der Wasserkraftwerke.

Niederschlag Gebietsmittel in Deutschland ab 1881



Temperatur

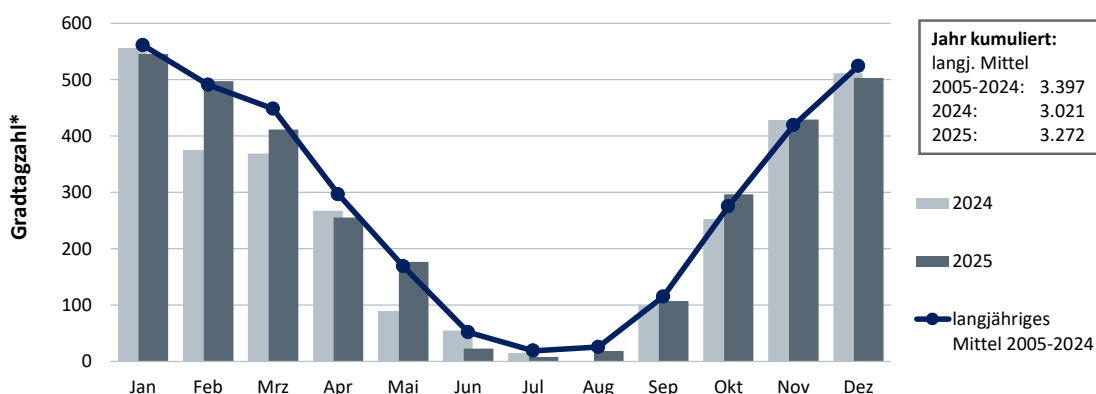
als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2024 –
Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Gradtagzahl

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2024 –
Auswertung von 43 Wetterstationen des DWD

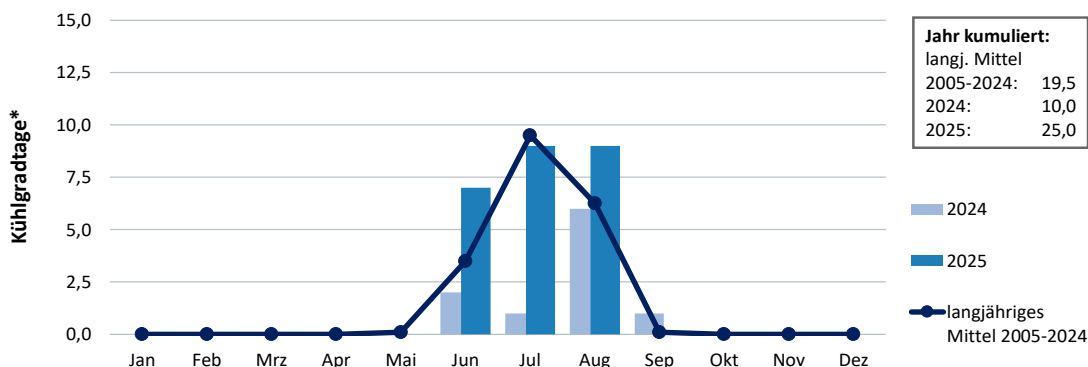


Quellen: DWD, Destatis; eigene Berechnungen

* nach VDI-Richtlinie 2067

Kühlgradtage

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Fläche der Wohn- u. Nichtwohngebäude pro Bundesland
Berechnungsbasis: Tagestemperaturen von 450 Wetterstationen

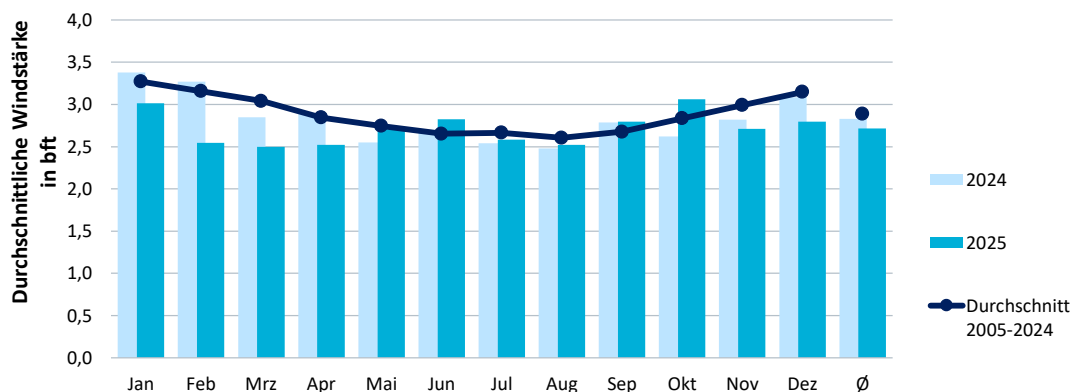


Quelle: ZSW, Stand 01/2026

* Die Grenztemperaturen sind (analog zu den Gradtagen) 21°C und 24°C.

Windstärke

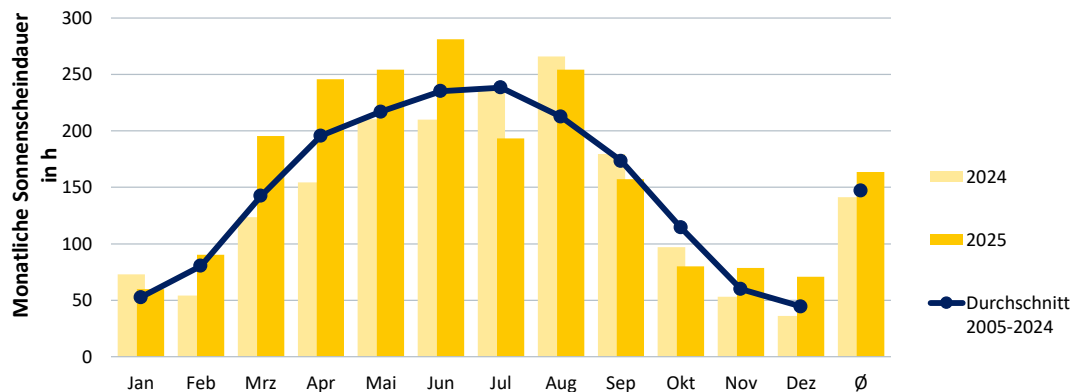
als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der WEA zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Sonnenschein

als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der PV-Anlagen zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD

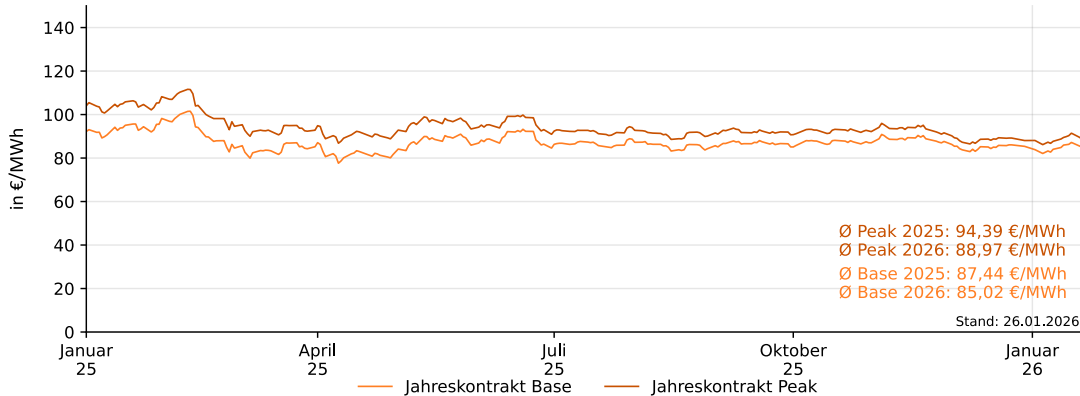


Quelle: DWD; eigene Berechnung

4. Preise

Preisentwicklung Strom am Terminmarkt

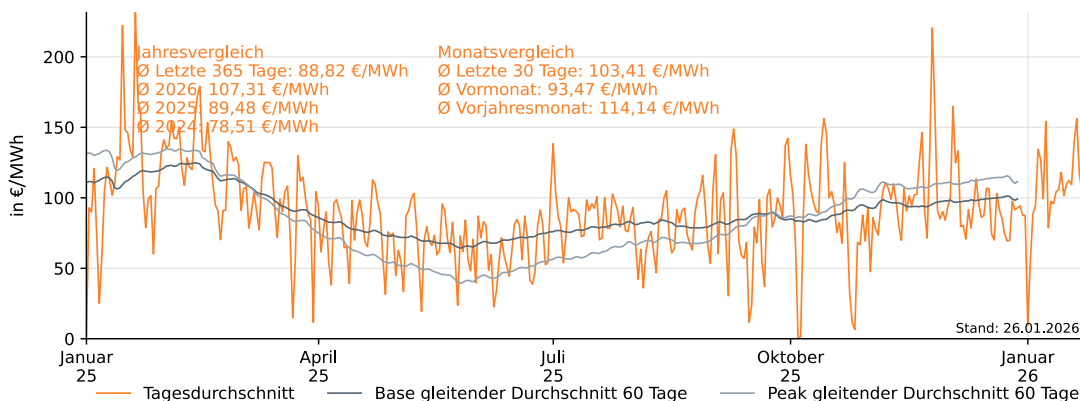
Futures Frontjahr Base und Peak rollierend



Quelle: EEX

Preisentwicklung Strom am Spotmarkt: Day-Ahead-Preise

Tagesmittel und gleitende Durchschnitte (60 Tage) der deutsch-luxemburgischen Gebotszone



Quelle: ENTSO-E

Preise am Termin- und am Spotmarkt Strom im Dezember rückläufig

Das Baseload-Produkt für das Folgejahr kostete im Dezember durchschnittlich 84,89 €/MWh und zeigt damit im Vergleich zum Vormonat einen Abwärtstrend (Ø Nov: 88,92 €/MWh). Auch im Vergleich zum Vorjahresmonat (93,23 €/MWh) war der Dezember um rund 9 % günstiger.

Das Peakload-Produkt, das im Handelszeitraum Dezember bei durchschnittlich 88,42 €/MWh lag, zeigte ebenfalls ein leichtes Nachgeben im Vergleich zum Vormonat (Ø Nov: 93,61 €/MWh) und war deutlich günstiger als im Vorjahresmonat (-15 %).

Auch die durchschnittlichen Preise am Spotmarkt auf Basis der Day-Ahead-Auktion sanken im Laufe des Dezembers. Deutliche Preisspitzen wie im November zeigten sich im Dezember nicht mehr. Das Base-Profil verzeichnete im November mit durchschnittlich 101,88 €/MWh noch einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Oktober mit 84,40 €/MWh. Für den Dezember betrug der Durchschnitt mit 93,47 €/MWh ein um 14 % reduziertes Preisniveau im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Der durchschnittliche Preis für das Peakload-Profil lag im Dezember bei 105,16 €/MWh und damit um deutliche 22 % niedriger als im Vorjahresmonat.

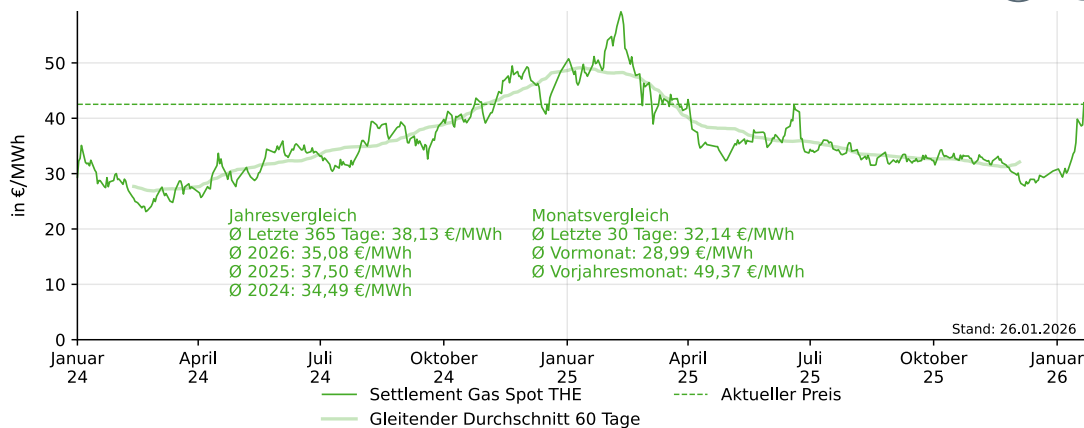
Preisentwicklung Erdgas am Terminmarkt

Futures Frontjahr rollierend (THE)



Quelle: EEX

Preisentwicklung Erdgas am Spotmarkt (THE)



Quelle: EEX

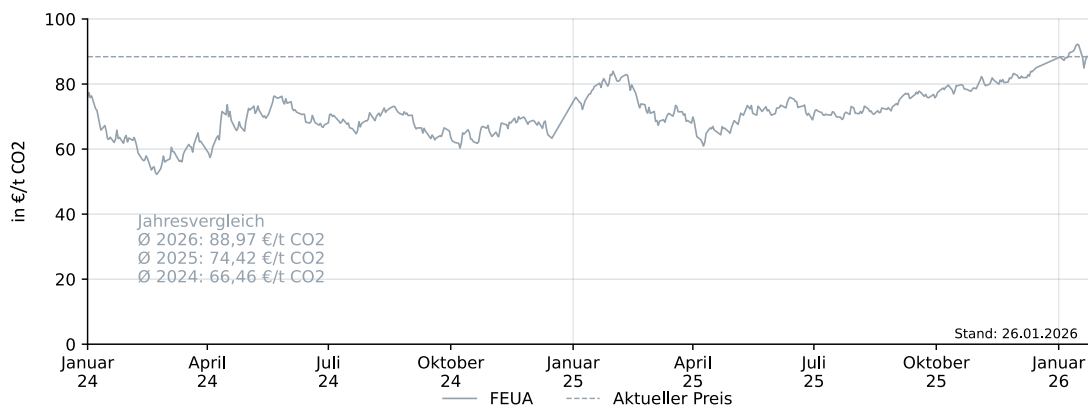
Preise am Gas Spot- und Terminmarkt liegen im Dezember im Durchschnitt auf niedrigstem Wert der letzten vier Jahre

Der Gaspreis für die Frontjahreslieferung lag im Dezember bei durchschnittlich 28,37 €/MWh, während der Vormonat noch bei durchschnittlich 31,32 €/MWh gelegen hatte. Damit setzte sich der Abwärtstrend des Jahres 2025 fort und die Preise lagen im Dezember um 36 % niedriger als im Vorjahresmonat und so niedrig wie seit Juli 2021 nicht mehr. Im Dezember 2020 lag der durchschnittliche Preis allerdings bei 15,13 €/MWh, also fast 50 %

niedriger als heute (exkl. Betrachtung der Inflation).

Im Kurzfristhandel lag der Gaspreis im Berichtsmonat Dezember bei durchschnittlich 28,99 €/MWh und damit ebenfalls niedriger als der Vormonatswerts von 32,13 €/MWh und niedriger als in den letzten 4 Jahren. Auf das ganze Jahr 2025 bezogen lagen die Spotmarktpreise trotzdem noch 8 % über dem Durchschnitt des Vorjahres, insbesondere durch die hohen Preise im ersten Quartal verursacht.

Preisentwicklung CO₂-Emissionszertifikate



Quelle: EEX

CO₂-Zertifikatspreise steigen weiter

Der Preis für CO₂-Emissionszertifikate lag im Dezember bei durchschnittlich 82,78 €/t CO₂, womit sich der Aufwärtstrend der letzten Monate fortsetzt (November: 81,10 €/t CO₂).

Bezogen auf das ganze Jahr liegt der durchschnittliche Preis im Jahr 2025 12 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

5. Erdgas

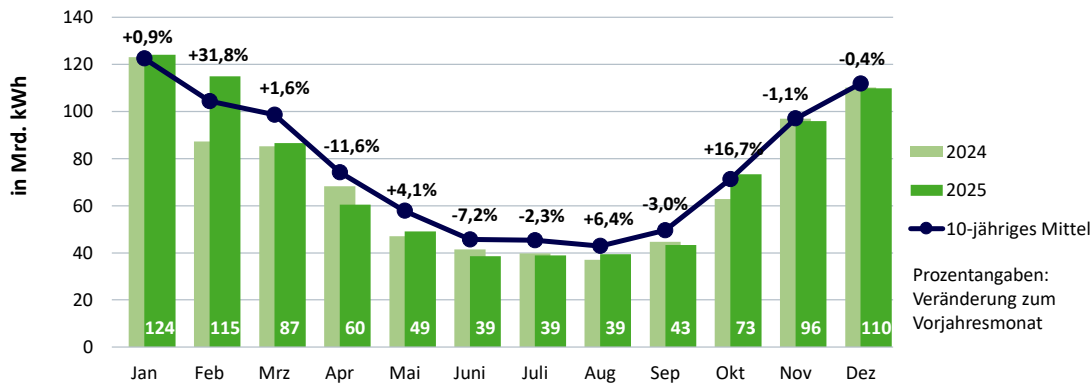
5.1. Erdgasverbrauch

Monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland

2025: 874 Mrd. kWh*

(Veränderung gegenüber Vorjahr gesamt: +3,6 %)

Verbrauch/Jahr gesamt:
 2023 : 809 Mrd. kWh
 2024*: 844 Mrd. kWh
 2025*: 874 Mrd. kWh



Quelle: BDEW, Stand 01./2026

* vorläufig

Erdgasverbrauch im Dezember leicht unter Vorjahresniveau

Im Dezember 2025 wurden vorläufigen Zahlen zufolge in Deutschland 109,8 Mrd. kWh Erdgas verbraucht. Das entspricht einem leichten Minus von -0,4 % im Vergleich zum Vorjahresmonat.

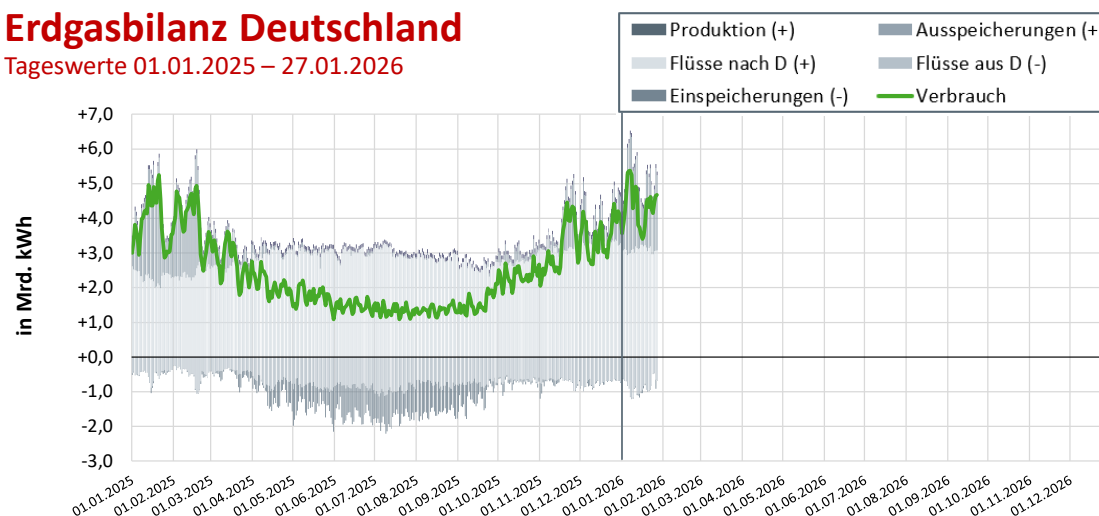
Während die Witterung im Vergleich zum Dezember 2024 sich annähernd gleich zeigte, gab es innerhalb der Verbrauchergruppen gegensätzliche Entwicklungen. Der Erdgaseinsatz zur Stromerzeugung nahm deutlich um 6,8 %, der zur Fernwärme-

erzeugung um 5,3 % zu. Die Nachfrage der Industriezweige, die viel Erdgas verwenden, lag nur leicht über dem Vorjahresniveau. Haushalts- und Kleingewerbekunden hingegen verbrauchten rund 6 % weniger Erdgas als im Vorjahresmonat.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 874 Mrd. kWh Erdgas verbraucht. Das entspricht einem Plus von 3,6 % verglichen mit dem Vorjahr, liegt aber weiterhin gut 5 % unter dem 10-jährigen Mittel des Jahresverbrauchs.

Erdgasbilanz Deutschland

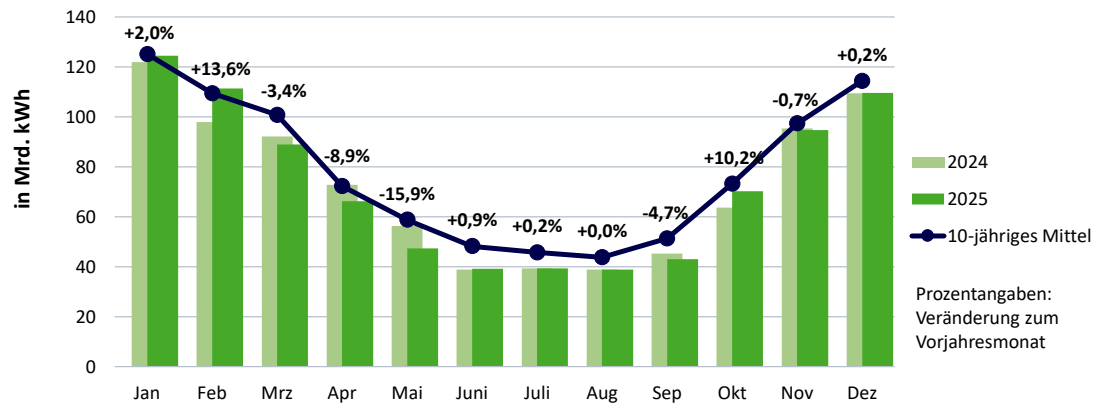
Tageswerte 01.01.2025 – 27.01.2026



Quellen: ENTSOG, GIE, FNB

Bereinigter monatlicher Erdgasverbrauch*

Veränderung gegenüber Vorjahr gesamt: +0,2 %**



Quelle: BDEW, Stand 01/2026

* um Witterungseinflüsse und ggf. Schalttage bereinigt; ** vorläufig

Der um Witterungseinflüsse und den Schalttag bereinigte Verbrauch entsprach mit +0,2 % in etwa dem Wert im Dezember 2024. Auch auf das Jahr summiert lag der bereinigte Verbrauch mit ebenfalls +0,2 % ungefähr auf Vorjahresniveau. Vergleicht man die 10-Jahres-Mittel ist aber auch hier zu sehen, dass der Wert 2025 gut 7 % darunter liegt.

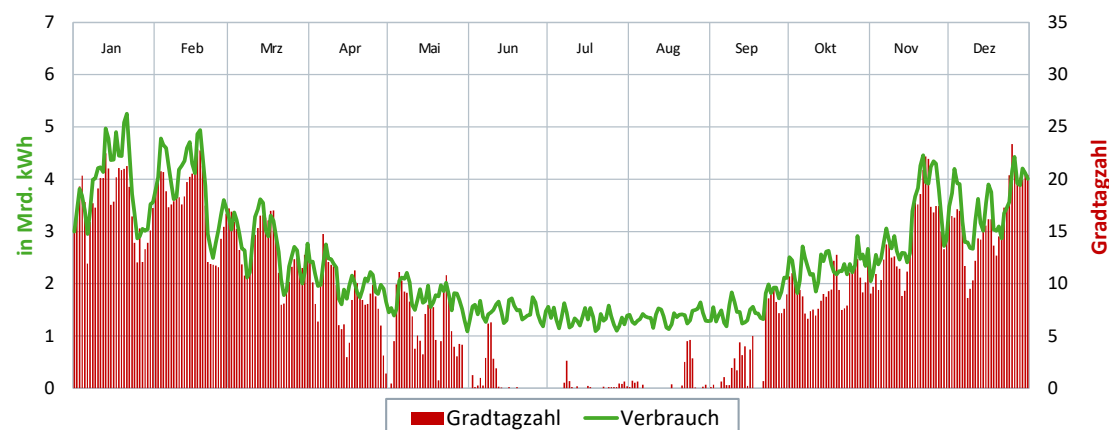
Die Bereinigung des Erdgasverbrauchs um die Einflüsse der Witterung erfolgt, um darzustellen, wie der Verbrauch sich entwickelt haben könnte,

wenn die Temperaturen dem langjährigen Durchschnitt entsprochen hätten. Ebenso wird gegebenenfalls um kalendarische Effekte wie einen Schalttag bereinigt.

Verbleibende Einflussfaktoren sind dann: Veränderungen im Bestand von erdgasbeheizten Wohnungen, eine Verschiebung des Energieträgermixes in der Strom- und Fernwärmeerzeugung, Sektorkopplungseffekte, Nutzung möglicher Fuel-Switch-Optionen, konjunkturelle Einflüsse und preisbedingte Nachfrageschwankungen.

Täglicher Erdgasverbrauch 2025

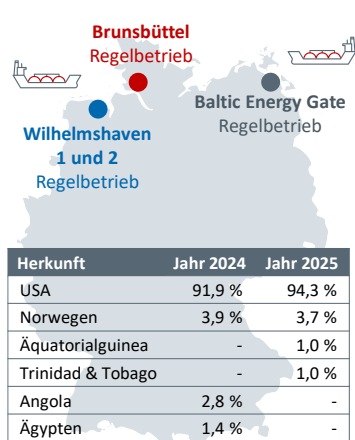
Tageswerte 01.01. – 31.12.2025, berechnet



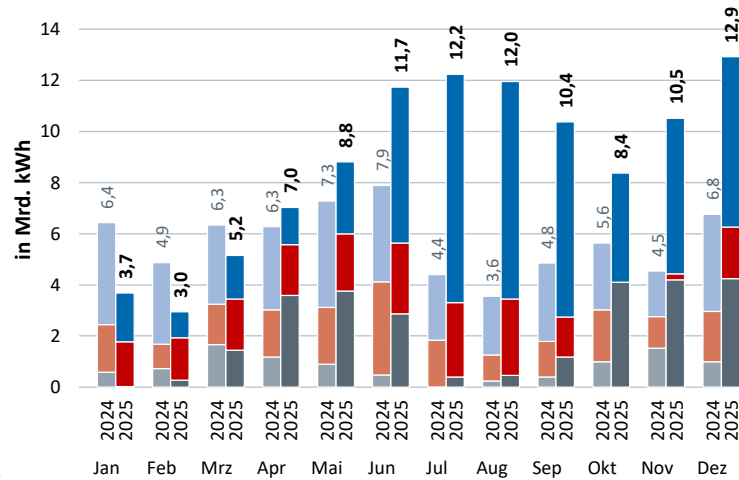
Quellen: ENTSOG, DWD, eigene Berechnungen

5.2. LNG-Importe

Gaseinspeisung über deutsche LNG-Terminals



Quellen: GIE AGSI/ALSI, Vesselfinder; Stand 01/2026



Angelandete LNG-Menge im Dezember auf bisherigem Höchstwert

Im Dezember 2025 wurden über deutsche LNG-Terminals insgesamt 12,9 Mrd. kWh ins deutsche Erdgasnetz eingespeist.

Nach Inbetriebnahme des zweiten LNG-Terminal in Wilhelmshaven Ende Mai nahmen insbesondere die dort angelandeten Mengen signifikant zu. Im Dezember wurden 52 % aller angelandeten LNG-Mengen in den Wilhelmshavener Terminals 1 und 2 eingespeist und 33 % in Mukran.

Nachdem die FSRU ‚Höegh Gannet‘ nach einer 2-monatigen Revision seit dem 24. November wieder in Betrieb ist, nahmen die in Brunsbüttel angelandeten Mengen wieder auf einen Anteil von 16 % im Dezember zu.

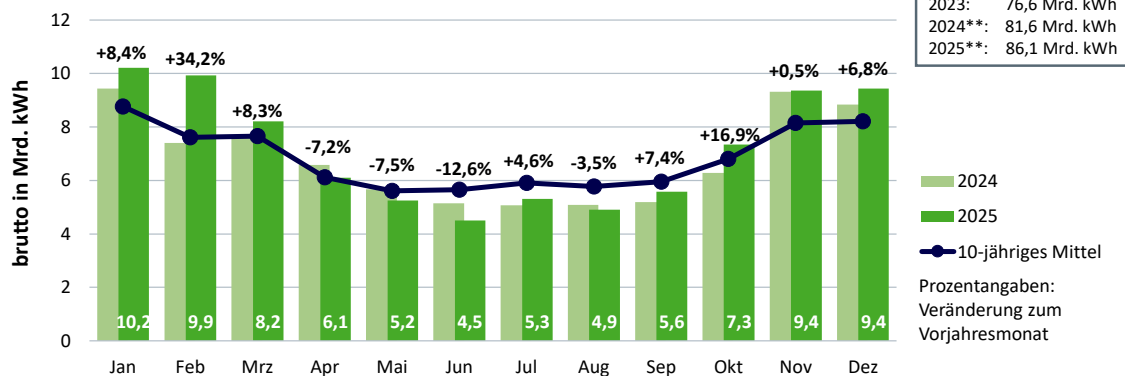
Die LNG-Anlandungen an deutschen Terminals im Jahr 2025 stammten mit einem Anteil von 94,3 % allergrößtenteils aus den USA. Weitere Lieferungen kamen aus Norwegen, Äquatorialguinea und Trinidad & Tobago.

5.3. Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas

Monatliche Stromerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

2025: 86 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahr gesamt: +5,6 %)



Quellen: Destatis, AG Energiebilanzen, BDEW; Stand 01/2026

* in Kraftwerken der Stromversorger, Eigenanlagen der Industrie sowie BHKW sonstiger Betreiber; ** vorläufig

Erdgasverbrauch für Strom- und Fernwärmeerzeugung im Dezember gestiegen

Im Dezember 2025 wurden mit 9,4 Mrd. kWh 6,8 % mehr Strom aus Erdgas erzeugt als im Vorjahresmonat.

Die fluktuierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne sorgt für Schwankungen bei der Stromerzeugung in Gaskraftwerken, da diese entweder die fehlende Stromerzeugung teilweise ersetzen oder bei einem hohen Angebot von Wind und Sonne ihre Produktion stark drosseln.

Insbesondere während Kälteperioden oder wind-schwachen und sonnenarmen Phasen sind Gaskraftwerke für die Deckung des Strom- und Wärmebedarfs erforderlich.

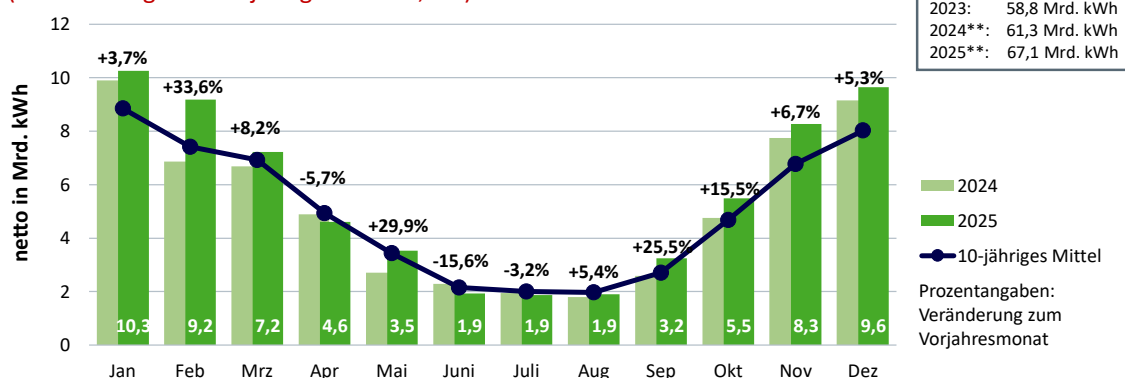
Vorläufige Daten zur Nettowärmeerzeugung aus Erdgas für die Fernwärme-/kälteversorgung zeigen, dass auch für die Erzeugung von Fernwärme mehr Erdgas genutzt wurde. Die Fernwärmeproduktion aus Erdgas nahm im Dezember im Vergleich zum Vorjahresmonat um 5,3 % auf 9,6 Mrd. kWh zu.

Wärme, die Fernwärmeversorger im Berichtsmo-nat zur leitungsgebundenen Versorgung erzeugten, stammte zu 58 % aus Erdgas. Rund zwei Drittel wurden in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen produziert, ein Drittel in ungekoppelten Anlagen.

Monatliche Fernwärmeerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

zur leitungsgebundenen Versorgung 2025: 67 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahr gesamt: +9,5 %)

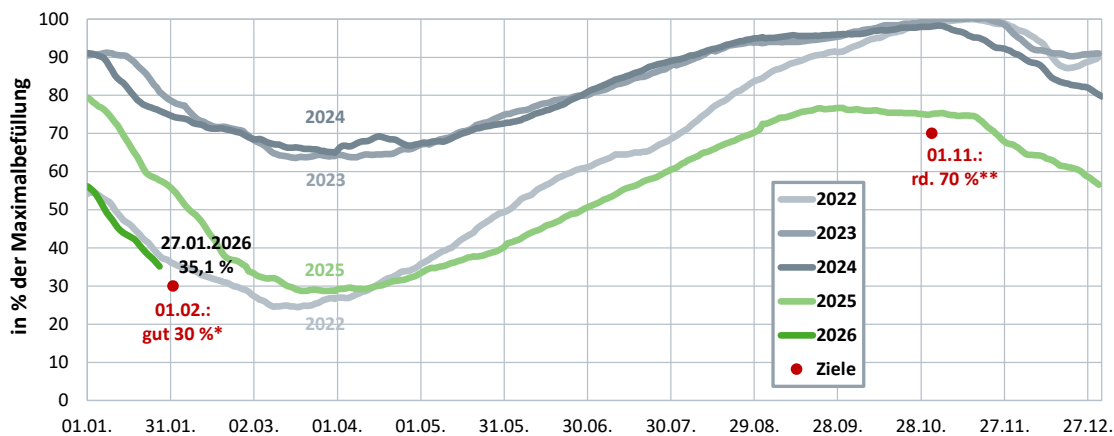


Quellen: Destatis, BDEW, Stand 01/2026

* der Fernwärme-/kälteversorger sowie Einspeisungen von Industrie und sonstigen Erzeugern
 ** vorläufig

5.4. Speicherfüllstände Erdgas

Prozentuale Speicherfüllstände der deutschen Erdgasspeicher



Quelle: GIE AGSI

* Mischwert aus 30% Mindestfüllstandsziel für den überwiegenden Teil der Gasspeicher und 40% für ausgewählte Speicher gemäß GasSpFüllstV
 ** Mischwert aus 80% Mindestfüllstandsziel für den überwiegenden Teil der Gasspeicher und 45% für ausgewählte Speicher gemäß GasSpFüllstV

Erdgasspeicher entsprechend Gasspeicherfüllstandsverordnung gefüllt

Per Saldo wurden im Dezember 29,5 Mrd. kWh Erdgas aus den Untergrundspeichern ausgespeichert. Am Monatsende waren die Speicher mit 142,1 Mrd. kWh befüllt, das entspricht einem Füllstand von 56,6 %.

Zu Beginn des Jahres 2025 waren hohe Ausspeichermengen zu beobachten. Ein Grund dafür war neben der phasenweise kalten Witterung die Beendigung der Gastransite durch die Ukraine zum 31.12.2024 sowie der Wegfall der Gasspeicherung auf Exportmengen aus Deutschland sein. Beides führte zu einer höheren Gasnachfrage aus dem Ausland und einer Ausweitung der Gasflüsse in Richtung Österreich und Tschechien. Zudem ließ eine aufgrund geringen Winddargebots gesunkene Stromerzeugung aus Windenergie den Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung im 1. Quartal deutlich ansteigen.

Auch im laufenden Jahr 2026 tragen die Gasspeicher bislang maßgeblich zur Bedarfsdeckung aufgrund der kälteren Temperaturen bei.

Entsprechend der im Mai 2025 in Kraft getretenen modifizierten Gasspeicherfüllstandsverordnung ([GasSpFüllstV](#)) lauten die aktuellen Füllstandsvorgaben:

Am **1. November** 80 % in jeder Gasspeicheranlage, mit Ausnahme der in der Verordnung benannten Gasspeicheranlagen Bad Lauchstädt, Frankenthal, Hähnlein, Rehden, Stockstadt und Uelsen. Diese haben eine Vorgabe von jeweils 45 %. Hintergrund sind ihre deutlich geschwindigkeitsreduzierten Ein- und Ausspeicherleistungen sowie ihre geographische Lage.

Am **1. Februar** ist in jeder Gasspeicheranlage ein Füllstand von 30 % vorgegeben. Ausgenommen sind hier die Gasspeicheranlagen Bierwang, Breitbrunn, Inzenham-West und Wolfersberg, für die jeweils 40 % gelten.

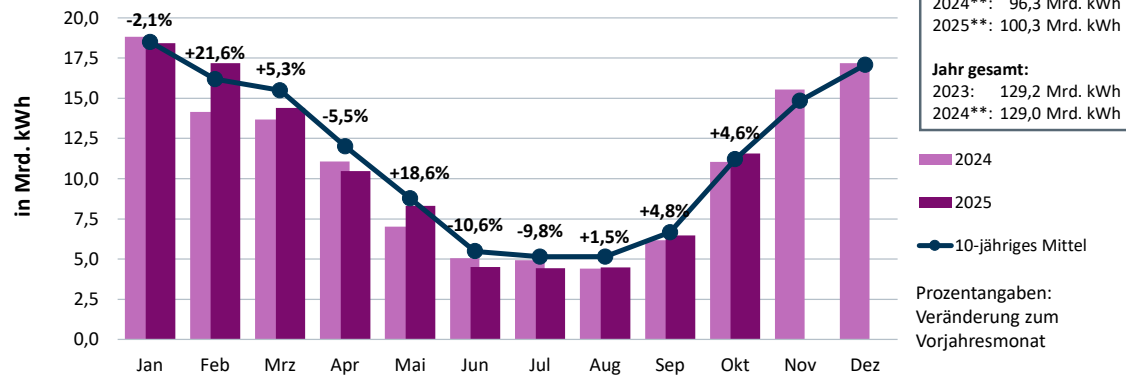
6. Fernwärme

6.1. Fernwärmeverbrauch

Monatliches Fernwärmeaufkommen* in Deutschland

2025 bisher: 100 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +4,1 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 01/2026

* einschließlich Fernkälte, zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung; ** vorläufig

Fernwärmeverbrauch witterungsbedingt gestiegen

Im September 2025 wurden 6,5 Mrd. kWh und im Oktober 11,6 Mrd. kWh Fernwärme (einschließlich Fernkälte; vorläufig) erzeugt und verbraucht. Das entspricht einem Zuwachs von 4,8 % bzw. 4,6 % im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat. Hauptursächlich lag der Grund in der kühleren Witterung. Die Nachfrage aufgrund konjunktureller Impulse zeigten sich in den beiden Monaten uneinheitlich. So war ein Nachfrageplus zwar von-

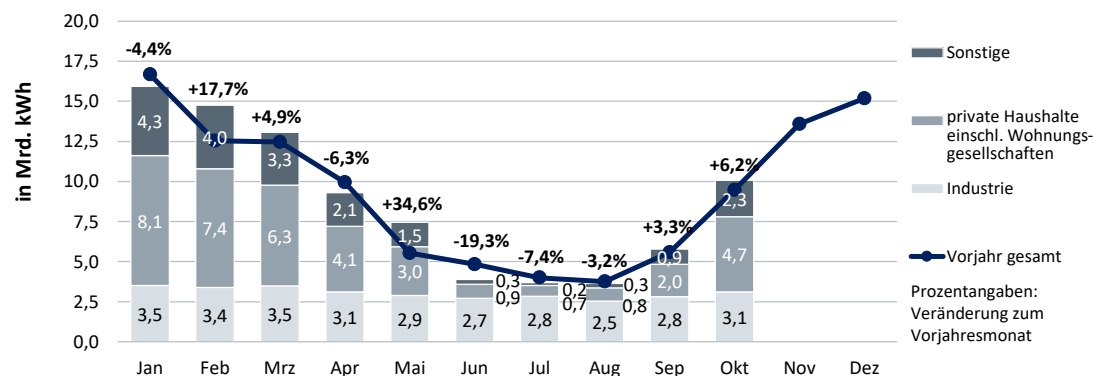
seiten des Sektors Gewerbe/Handel/Dienstleistungen zu beobachten, nicht jedoch aufseiten der Industriezweige, die viel leitungsgebundene Wärme/Kälte in ihren Produktionsprozessen einsetzen.

Insgesamt wurden in den ersten zehn Monaten 2025 100,3 Mrd. kWh Fernwärme (einschl. Wärmebetriebsverbrauch, Netzverluste, Speicherdifferenzen und stat. Differenzen) verbraucht. Das entspricht einem Plus von 4,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Monatliche Fernwärmeverwendung* nach Abnehmern

2025 bisher: 88 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +3,3 %)



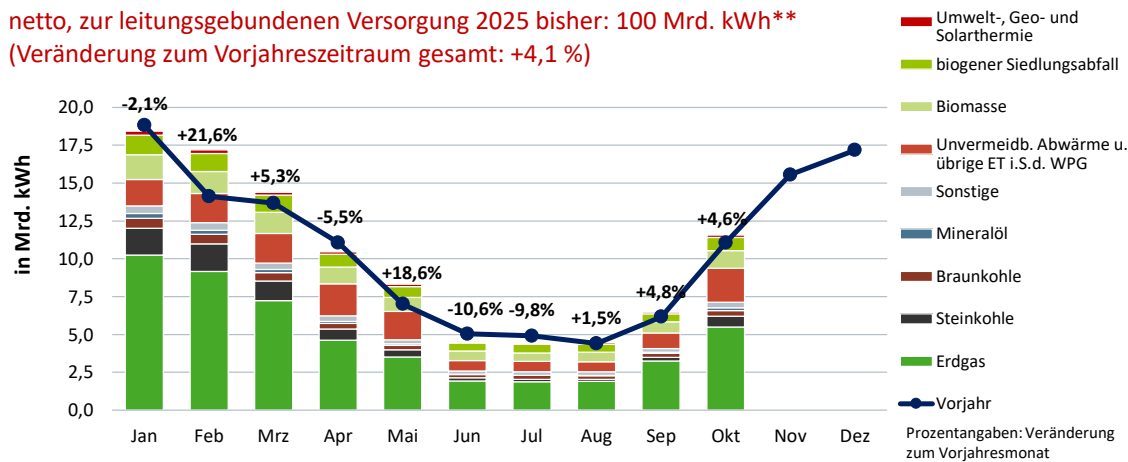
Quellen: Destatis, BDEW, Stand 01/2026

* einschl. Fernkälte
 ** vorläufig

6.2. Fernwärmeerzeugung

Monatliche Fernwärmeerzeugung nach Energieträgern*

netto, zur leitungsgebundenen Versorgung 2025 bisher: 100 Mrd. kWh**
 (Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +4,1 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 01/2026

* der Fernwärme-/kälteversorger sowie Einspeisungen von Industrie und sonstigen Erzeugern; ** vorläufig

KWK-Anteil an Fernwärmeerzeugung im Oktober bei 58 %

Der Energieträgermix in der Fernwärmeerzeugung ist im Oktober saisonal bedingt vor allem vom Erdgas und unvermeidbarer Abwärme und sonstigen Energieträgern i. S. d. Wärmeplanungsgesetzes (WPG) geprägt.

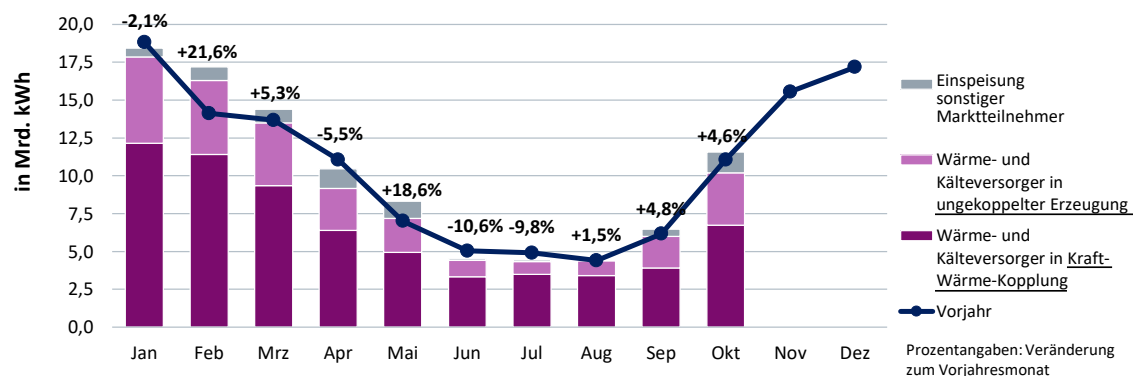
Der summierte Anteil von Wärme aus Erneuerbaren Energien, aus unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus i. S. d. WPG betrug im Berichtsmonat 38 %.

Anlagen der allgemeinen Versorgung deckten ersten Zahlen zufolge 88 % des im Oktober benötigten Fernwärme- und -kältebedarfs. Weitere 12 % lieferten sonstige Einspeiser aus Industrie und Gewerbe.

In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass ein Großteil der Fernwärmeerzeugung der Wärme- und Kälteversorger in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugt wird. Im Oktober waren das 6,7 Mrd. kWh, was einem Anteil von 58 % entspricht.

Monatliche Fernwärmeerzeugung nach Erzeugern*

netto, zur leitungsgebundenen Versorgung 2025 bisher: 100 Mrd. kWh**
 (Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +4,1 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 01/2026

* einschl. Erzeugung von Fernkälte; ** vorläufig

Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch

Stromerzeugung und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
Brutto-Erzeugung	47,112	42,510	43,612	39,513	40,272	40,428	39,713	37,469	39,302	44,250	42,534	43,174	499,889
davon:													
Braunkohle	7,570	7,835	8,041	5,879	4,604	4,074	6,318	5,041	5,479	6,210	7,154	6,013	74,217
Steinkohle	3,828	4,469	3,041	2,472	0,929	1,348	2,025	1,391	1,515	2,367	3,300	2,821	29,507
Erdgas	10,220	9,935	8,212	6,104	5,250	4,497	5,303	4,910	5,578	7,338	9,362	9,439	86,146
Mineralölprodukte	0,404	0,364	0,381	0,340	0,331	0,333	0,327	0,293	0,307	0,339	0,311	0,288	4,018
Wasser	1,681	1,369	1,137	1,096	1,188	1,371	1,425	1,496	1,283	1,261	1,339	1,395	16,042
Wind an Land	13,084	7,240	6,504	5,910	7,935	8,718	6,291	5,488	9,752	13,845	9,947	12,375	107,088
Wind auf See	2,586	2,298	1,919	1,096	1,885	1,878	1,585	1,726	2,450	2,953	2,760	3,391	26,526
Photovoltaik	2,025	3,744	8,563	11,111	12,658	13,033	11,177	11,902	7,909	4,468	2,904	1,940	91,434
Biomasse	3,874	3,510	3,756	3,620	3,651	3,346	3,409	3,400	3,370	3,654	3,655	3,841	43,084
Siedlungsabfälle (50%)	0,460	0,416	0,471	0,462	0,433	0,455	0,467	0,455	0,385	0,459	0,435	0,424	5,320
Geothermie	0,024	0,021	0,022	0,020	0,017	0,013	0,012	0,014	0,015	0,022	0,022	0,027	0,230
Sonstige Energieträger ¹⁾	1,358	1,309	1,565	1,403	1,393	1,363	1,374	1,353	1,260	1,335	1,343	1,222	16,278
Netto-Erzeugung	44,970	40,454	41,484	37,617	38,491	38,653	37,783	35,734	37,591	42,330	40,050	40,795	475,951
Stromeinfuhr	6,296	6,306	6,398	6,396	6,172	5,707	6,851	7,041	6,524	6,010	7,367	7,485	78,552
Stromausfuhr	6,238	5,225	4,682	4,067	4,608	4,875	3,953	3,774	4,879	6,106	5,496	6,645	60,546
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	0,058	1,081	1,717	2,329	1,564	0,833	2,898	3,267	1,645	-0,096	1,871	0,840	18,007
Gesamtstromverbrauch²⁾	45,028	41,535	43,200	39,946	40,055	39,485	40,681	39,001	39,236	42,234	41,922	41,635	493,958
Speicherzufuhr	0,750	0,659	0,901	0,936	0,990	0,919	0,783	0,834	0,707	0,780	0,480	0,508	9,246
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,719	0,632	0,867	0,906	0,958	0,889	0,754	0,804	0,676	0,750	0,461	0,489	8,905
Speicherentnahme	0,552	0,534	0,673	0,714	0,751	0,689	0,590	0,620	0,538	0,602	0,362	0,382	7,008
darunter aus PSW	0,527	0,512	0,644	0,689	0,725	0,664	0,565	0,595	0,512	0,578	0,346	0,366	6,721
Differenz Speicher	-0,198	-0,125	-0,228	-0,222	-0,239	-0,230	-0,193	-0,214	-0,169	-0,177	-0,118	-0,125	-2,239
nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien³⁾	50%	43%	49%	56%	66%	70%	57%	60%	61%	60%	47%	53%	57%

2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
Brutto-Erzeugung	-4,9%	-3,6%	+1,3%	-2,3%	+5,5%	+7,3%	+3,9%	-0,3%	+1,9%	+11,0%	-1,7%	-2,9%	+1,0%
davon:													
Braunkohle	+1%	+17%	+12%	+20%	-15%	-30%	+4%	-16%	-5%	-21%	-15%	-17%	-6%
Steinkohle	-1%	+82%	+35%	+64%	+14%	+14%	+129%	-16%	-32%	-19%	-15%	-14%	+10%
Erdgas	+8%	+34%	+8%	-7%	-8%	-13%	+5%	-3%	+7%	+17%	+1%	+7%	+6%
Mineralölprodukte	-8%	-4%	-6%	-8%	-14%	-5%	-6%	-14%	-10%	-2%	-6%	-5%	-7%
Wasser	-17%	-25%	-37%	-38%	-42%	-27%	-26%	-8%	-22%	-32%	+2%	-15%	-25%
Wind an Land	-16%	-49%	-30%	-38%	+27%	+53%	+13%	+5%	+8%	+65%	-4%	-10%	-5%
Wind auf See	-16%	-19%	-31%	-51%	+22%	+19%	-5%	+19%	+32%	+29%	+21%	+34%	+2%
Photovoltaik	+15%	+37%	+44%	+37%	+21%	+21%	-1%	+10%	+6%	+4%	+58%	+56%	+19%
Biomasse	-2%	-5%	-1%	-0%	+1%	+1%	-0%	-0%	+0%	-1%	-0%	-1%	-1%
Siedlungsabfälle (50%)	+5%	-6%	+1%	+13%	-8%	+1%	-8%	-12%	-11%	-7%	-7%	-7%	-4%
Geothermie	+19%	+8%	+5%	+7%	+3%	+19%	+6%	-2%	-10%	+10%	+10%	+10%	+7%
Sonstige Energieträger ¹⁾	-6%	-10%	-1%	+2%	-5%	-7%	-8%	-6%	-3%	-6%	-3%	-2%	-5%
Netto-Erzeugung	-4,9%	-3,9%	+1,2%	-2,5%	+5,8%	+7,7%	+3,8%	-0,1%	+2,2%	+11,7%	-2,6%	-4,0%	+0,9%
Stromeinfuhr	+20%	+18%	+9%	+6%	-14%	-21%	-17%	-14%	-3%	-21%	+13%	+22%	-2%
Stromausfuhr	-10%	-7%	+0%	+11%	+24%	+34%	+3%	-4%	+19%	+47%	+2%	+4%	+8%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch²⁾	-1,3%	-0,7%	+2,4%	-2,5%	+0,6%	+0,1%	-0,2%	-2,6%	-0,4%	+2,1%	-0,8%	-1,4%	-0,4%
Speicherzufuhr	+26%	+12%	+41%	+16%	+28%	+29%	-11%	+1%	-13%	+23%	-24%	-31%	+7%
darunter in PSW (Pumparbeit)	+26%	+11%	+41%	+16%	+28%	+29%	-11%	+1%	-14%	+23%	-24%	-31%	+7%
Speicherentnahme	+21%	+19%	+30%	+19%	+30%	+36%	-13%	-1%	-10%	+17%	-26%	-32%	+7%
darunter aus PSW	+21%	+19%	+30%	+19%	+30%	+36%	-14%	-1%	-11%	+17%	-26%	-32%	+6%
Differenz Speicher													
nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien³⁾	-6%P	-16%P	-5%P	-4%P	+7%P	+13%P	0%P	+5%P	+3%P	+11%P	+2%P	0%P	+1%P

¹⁾ Sonstige konventionelle Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdiffferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs
Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 22.01.2026

Stromerzeugung und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
Brutto-Erzeugung	49,531	44,080	43,056	40,426	38,167	37,670	38,233	37,572	38,581	39,860	43,260	44,456	494,893
davon:													
Braunkohle	7,511	6,698	7,186	4,895	5,408	5,853	6,060	5,970	5,747	7,856	8,424	7,229	78,838
Steinkohle	3,862	2,452	2,259	1,509	0,817	1,185	0,883	1,658	2,220	2,913	3,898	3,276	26,932
Erdgas	9,430	7,404	7,586	6,574	5,676	5,146	5,069	5,087	5,195	6,278	9,314	8,834	81,594
Mineralöprodukte	0,438	0,377	0,406	0,368	0,386	0,352	0,348	0,340	0,342	0,347	0,332	0,305	4,340
Wasser	2,020	1,819	1,802	1,771	2,046	1,891	1,921	1,620	1,642	1,862	1,318	1,651	21,362
Wind an Land	15,576	14,169	9,247	9,565	6,231	5,684	5,581	5,248	9,032	8,408	10,320	13,795	112,856
Wind auf See	3,091	2,832	2,786	2,225	1,550	1,585	1,663	1,449	1,853	2,292	2,275	2,529	26,129
Photovoltaik	1,755	2,732	5,940	8,088	10,482	10,738	11,280	10,818	7,440	4,289	1,839	1,243	76,643
Biomasse	3,944	3,683	3,778	3,628	3,615	3,305	3,419	3,409	3,359	3,682	3,666	3,864	43,353
Siedlungsabfälle (50%)	0,438	0,441	0,465	0,409	0,470	0,451	0,507	0,515	0,431	0,495	0,470	0,456	5,548
Geothermie	0,020	0,020	0,021	0,019	0,016	0,011	0,011	0,014	0,017	0,020	0,020	0,024	0,215
Sonstige Energieträger ¹⁾	1,446	1,454	1,580	1,375	1,470	1,469	1,491	1,443	1,303	1,419	1,384	1,250	17,083
Netto-Erzeugung	47,279	42,081	40,999	38,601	36,385	35,895	36,403	35,760	36,787	37,898	41,103	42,473	471,664
Stromeinfuhr	5,248	5,355	5,862	6,018	7,143	7,192	8,207	8,197	6,738	7,603	6,545	6,156	80,263
Stromausfuhr	6,904	5,612	4,661	3,664	3,730	3,631	3,854	3,921	4,113	4,145	5,369	6,401	56,005
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-1,657	-0,257	1,201	2,354	3,414	3,561	4,353	4,276	2,625	3,458	1,175	-0,245	24,258
Gesamtstromverbrauch²⁾	45,622	41,825	42,201	40,955	39,799	39,456	40,756	40,036	39,412	41,356	42,278	42,228	495,922
Speicherzufuhr	0,595	0,591	0,641	0,808	0,773	0,713	0,876	0,824	0,814	0,636	0,633	0,736	8,639
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,571	0,570	0,615	0,782	0,749	0,691	0,851	0,799	0,785	0,611	0,608	0,713	8,344
Speicherentnahme	0,456	0,449	0,519	0,601	0,578	0,506	0,675	0,625	0,598	0,515	0,488	0,560	6,568
darunter aus PSW	0,435	0,431	0,496	0,579	0,558	0,488	0,654	0,604	0,574	0,494	0,467	0,540	6,319
Differenz Speicher	-0,139	-0,141	-0,122	-0,208	-0,195	-0,207	-0,201	-0,199	-0,216	-0,121	-0,145	-0,176	-2,071
nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien³⁾	56%	59%	54%	60%	59%	57%	57%	55%	58%	49%	45%	53%	55%

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
Brutto-Erzeugung	-2,5%	-5,7%	-12,0%	-2,8%	+0,6%	+3,8%	+1,7%	+6,1%	+8,6%	-3,9%	-3,3%	-5,0%	-1,8%
davon:													
Braunkohle	-15%	-24%	-12%	-34%	-6%	-3%	+17%	+1%	-18%	+7%	+5%	-6%	-9%
Steinkohle	-34%	-59%	-46%	-48%	-44%	-26%	-34%	-21%	-5%	-7%	+2%	-14%	-30%
Erdgas	+20%	-7%	+0%	+8%	+7%	-7%	-2%	-9%	+1%	+4%	+32%	+21%	+6%
Mineralöprodukte	-23%	-18%	-12%	-10%	-4%	-9%	-8%	-7%	-7%	-11%	-18%	-11%	-12%
Wasser	+36%	+54%	+16%	-3%	-2%	+34%	+45%	-4%	+20%	+86%	-26%	-21%	+14%
Wind an Land	+7%	+36%	-23%	+15%	-7%	+18%	-33%	-9%	+71%	-28%	-28%	-14%	-4%
Wind auf See	+11%	+69%	+12%	+26%	-4%	+31%	-9%	+19%	+36%	-13%	-4%	-17%	+9%
Photovoltaik	+79%	+1%	+39%	+31%	+17%	+8%	+30%	+47%	-1%	+12%	+16%	+39%	+22%
Biomasse	-3%	+1%	-3%	-2%	-2%	-2%	+1%	-0%	+2%	+3%	+2%	+2%	-0%
Siedlungsabfälle (50%)	-0%	+0%	-3%	-11%	-5%	-4%	+1%	+1%	-10%	+0%	+1%	-5%	-3%
Geothermie	-2%	+4%	+21%	+18%	-8%	-15%	+1%	+24%	+36%	+25%	+1%	+21%	+10%
Sonstige Energieträger ¹⁾	+1%	+5%	+0%	-4%	-2%	+0%	+1%	-2%	-4%	+1%	+0%	+0%	-0%
Netto-Erzeugung	-2,1%	-5,1%	-11,8%	-2,2%	+0,9%	+4,2%	+1,8%	+6,3%	+9,2%	-4,0%	-3,6%	-4,9%	-1,5%
Stromeinfuhr	+24%	+35%	+44%	+18%	+10%	+4%	+16%	-4%	-8%	+28%	+32%	+36%	+16%
Stromausfuhr	-14%	-20%	-28%	-27%	+9%	+19%	-4%	+29%	+35%	-15%	-0%	-13%	-8%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch²⁾	+2,5%	+1,4%	-4,4%	+3,5%	+1,7%	+3,1%	+4,9%	+2,4%	+3,9%	+2,0%	+0,1%	+1,0%	+1,8%
Speicherzufuhr	-19%	+7%	-17%	+4%	+9%	+35%	+84%	+50%	+44%	-8%	+13%	+13%	+14%
darunter in PSW (Pumparbeit)	-21%	+7%	-17%	+3%	+8%	+36%	+87%	+51%	+44%	-9%	+13%	+13%	+14%
Speicherentnahme	-22%	+10%	-9%	+6%	+9%	+26%	+101%	+53%	+41%	+0%	+16%	+15%	+16%
darunter aus PSW	-23%	+11%	-10%	+6%	+8%	+26%	+106%	+54%	+40%	-0%	+16%	+16%	+16%
Differenz Speicher													
nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien³⁾	+4%P	+13%P	+1%P	+7%P	+2%P	+4%P	-2%P	+6%P	+10%P	-6%P	-9%P	-7%P	+2%P

¹⁾ Sonstige konventionelle Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdiffenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs

Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 22.01.2026

Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H ₂)	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Jahr 2025
Inländische Förderung ¹⁾	3,5	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,1	3,3	3,1	3,5	3,3	3,2	39,4
Importe ²⁾	71,7	67,6	81,2	89,5	91,1	89,2	93,6	88,9	78,5	85,9	91,7	100,8	1 029,6
Exporte ²⁾	15,0	14,0	12,3	21,6	25,9	24,9	29,7	23,7	22,4	21,1	21,5	23,7	255,7
Nettoimport	56,7	53,6	68,9	67,9	65,1	64,3	63,9	65,2	56,1	64,8	70,3	77,1	773,9
Speichersaldo ³⁾	+63,9	+58,2	+14,4	-10,8	-19,4	-29,1	-28,1	-29,2	-15,9	+5,1	+22,3	+29,5	+60,9
Erdgasverbrauch	124,2	115,0	86,6	60,4	49,0	38,5	38,9	39,3	43,4	73,3	95,9	109,8	874,2
Verbrauch in PJ (H ₂)	403,3	373,5	281,5	196,2	159,3	125,1	126,3	127,8	140,9	238,2	311,4	356,6	2 840,0
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂)	13,8	12,7	9,6	6,7	5,4	4,3	4,3	4,4	4,8	8,1	10,6	12,2	96,9
Bereinigter Erdgasverbrauch ⁴⁾	124,5	111,3	89,0	66,3	47,4	39,2	39,4	38,8	43,1	70,2	94,7	109,6	873,5
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	10,2	9,9	8,2	6,1	5,2	4,5	5,3	4,9	5,6	7,3	9,4	9,4	86,1
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	10,3	9,2	7,2	4,6	3,5	1,9	1,9	1,9	3,2	5,5	8,3	9,6	67,1

2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Lfd. Jahr 2025
Inländische Förderung ¹⁾	-5,3%	-8,8%	-8,6%	-0,1%	-4,4%	+5,6%	-8,2%	+0,6%	-5,4%	+4,3%	-0,4%	-10,2%	-3,6%
Importe ²⁾	-13,3%	-10,9%	+5,9%	+20,4%	+35,1%	+29,5%	+34,7%	+36,3%	+44,6%	+19,9%	+17,9%	+25,4%	+19,1%
Exporte ²⁾	+85,8%	+91,1%	+100,7%	+181,3%	+195,5%	+221,7%	+169,8%	+97,7%	+178,8%	+225,7%	+499,7%	+326,1%	+176,9%
Nettoimport	-24,0%	-21,8%	-2,4%	+1,8%	+11,1%	+5,2%	+9,3%	+22,5%	+21,3%	-0,5%	-5,4%	+3,0%	+0,2%
Speichersaldo ³⁾													
Erdgasverbrauch	+0,9%	+31,8%	+1,6%	-11,6%	+4,1%	-7,2%	-2,3%	+6,4%	-3,0%	+16,7%	-1,1%	-0,4%	+3,6%
Verbrauch in PJ (H ₂)	+0,9%	+31,8%	+1,6%	-11,6%	+4,1%	-7,2%	-2,3%	+6,4%	-3,0%	+16,7%	-1,1%	-0,4%	+3,6%
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂)	+0,9%	+31,8%	+1,6%	-11,6%	+4,1%	-7,2%	-2,3%	+6,4%	-3,0%	+16,7%	-1,1%	-0,4%	+3,6%
Bereinigter Erdgasverbrauch ⁴⁾	+2,0%	+13,6%	-3,4%	-8,9%	-15,9%	+0,9%	+0,2%	+0,0%	-4,7%	+10,2%	-0,7%	+0,2%	+0,2%
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	+8,4%	+34,2%	+8,3%	-7,2%	-7,5%	-12,6%	+4,6%	-3,5%	+7,4%	+16,9%	+0,5%	+6,8%	+5,6%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+3,7%	+33,6%	+8,2%	-5,7%	+29,9%	-15,6%	-3,2%	+5,4%	+25,5%	+15,5%	+6,7%	+5,3%	+9,5%

¹⁾ ohne Abfackelungen²⁾ ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transporte³⁾ minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung⁴⁾ um Temperatur und ggf. Schalttag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, EntsoG, GIE, eigene Berechnungen

Stand: 26.01.2026

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2024

in Mrd. kWh (H ₂)	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Jahr 2024
Inländische Förderung ¹⁾	3,7	3,5	3,6	3,3	3,5	3,1	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,5	40,9
Importe ²⁾	82,7	75,8	76,7	74,4	67,4	68,9	69,5	65,2	54,3	71,6	77,8	80,4	864,7
Exporte ²⁾	8,1	7,3	6,1	7,7	8,8	7,7	11,0	12,0	8,0	6,5	3,6	5,6	92,4
Nettoimport	74,6	68,5	70,6	66,7	58,6	61,1	58,5	53,2	46,3	65,1	74,3	74,8	772,3
Speichersaldo ³⁾	+44,6	+15,2	+11,1	-1,7	-15,0	-22,8	-22,0	-19,5	-4,9	-5,6	+19,4	+31,9	+30,6
Erdgasverbrauch	123,0	87,2	85,3	68,3	47,1	41,5	39,8	37,0	44,7	62,8	97,0	110,2	843,8
Verbrauch in PJ (H ₂)	399,6	283,4	277,0	222,0	153,0	134,7	129,3	120,1	145,3	204,0	315,0	358,0	2 741,3
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂)	13,6	9,7	9,5	7,6	5,2	4,6	4,4	4,1	5,0	7,0	10,7	12,2	93,5
Bereinigter Erdgasverbrauch ⁴⁾	122,0	98,0	92,1	72,7	56,3	38,9	39,3	38,8	45,2	63,7	95,4	109,4	871,8
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	9,4	7,4	7,6	6,6	5,7	5,1	5,1	5,1	5,2	6,3	9,3	8,8	81,6
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	9,9	6,9	6,7	4,9	2,7	2,3	1,9	1,8	2,6	4,8	7,7	9,2	61,3

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Lfd. Jahr 2024
Inländische Förderung ¹⁾	-4,0%	+0,2%	-2,5%	-5,8%	-0,3%	+3,6%	+20,3%	-8,4%	-4,4%	-6,8%	+7,0%	-9,3%	-1,5%
Importe ²⁾	-13,0%	-12,4%	-14,2%	-20,5%	-27,3%	-2,8%	-3,6%	-6,4%	+5,7%	-4,0%	-7,6%	-12,8%	-11,1%
Exporte ²⁾	-66,5%	-62,1%	-56,5%	-59,6%	-65,0%	-63,9%	-38,1%	-32,5%	-18,6%	-35,5%	-52,4%	-22,4%	-52,2%
Nettoimport	+5,2%	+1,8%	-6,3%	-10,5%	-13,4%	+23,9%	+7,7%	+2,4%	+11,5%	+0,8%	-3,2%	-12,0%	-0,9%
Speichersaldo ³⁾													
Erdgasverbrauch	+18,8%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+12,0%	+14,9%	-1,0%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,4%
Verbrauch in PJ (H ₂)	+18,8%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+12,0%	+14,9%	-1,0%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,4%
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂)	+18,8%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+12,0%	+14,9%	-1,0%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,4%
Bereinigter Erdgasverbrauch ⁴⁾	+10,4%	-0,8%	-4,1%	+10,5%	+10,0%	-1,8%	+12,8%	+6,8%	-2,7%	+4,1%	+6,9%	+3,3%	+4,3%
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	+20,4%	-7,2%	+0,0%	+7,6%	+6,5%	-7,1%	-2,4%	-8,6%	+0,6%	+4,2%	+32,5%	+21,1%	+6,5%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+23,3%	-9,7%	-6,6%	-12,8%	-19,8%	+19,6%	+3,5%	-7,7%	+25,7%	+17,9%	+11,2%	+10,8%	+4,2%

¹⁾ ohne Abfackelungen²⁾ ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transporte³⁾ minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung⁴⁾ um Temperatur und ggf. Schalttag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, EntsoG, GIE, eigene Berechnungen

Stand: 14.11.2025

Datenanhang Preise

Strom

Terminmarkt, Baseload (0 Uhr bis 24 Uhr), Jahresfuture (EEX DEBY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Dez	Gesamt- jahr
2024	85,01	73,96	78,79	87,42	95,96	92,53	90,39	97,17	87,53	87,85	94,41	93,23	88,69	88,69
2025	93,38	92,61	84,07	81,76	88,14	89,28	86,64	85,47	86,67	87,23	88,92	84,89	87,42	87,42
Veränderung zum Vorjahr	+10%	+25%	+7%	-6%	-8%	-4%	-4%	-12%	-1%	-1%	-6%	-9%	-1%	-1%

Terminmarkt, Peakload (8 Uhr bis 20 Uhr), Jahresfuture (EEX DEPY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Dez	Gesamt- jahr
2024	95,28	83,98	88,41	97,47	105,82	102,67	100,23	106,48	96,46	95,99	103,87	103,91	98,38	98,38
2025	104,22	102,77	92,94	90,47	96,34	96,01	92,27	90,88	92,07	92,44	93,61	88,42	94,37	94,37
Veränderung zum Vorjahr	+9%	+22%	+5%	-7%	-9%	-6%	-8%	-15%	-5%	-4%	-10%	-15%	-4%	-4%

Spotmarkt, Day-Ahead, Base (0 Uhr bis 24 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Dez	Gesamt- jahr
2024	76,57	61,34	64,62	62,36	67,21	72,89	67,70	82,05	78,30	86,10	113,91	108,32	78,45	78,45
2025	114,14	128,52	94,73	77,94	67,34	63,99	87,80	76,99	83,51	84,40	101,88	93,47	89,56	89,56
Veränderung zum Vorjahr	+49%	+110%	+47%	+25%	+0%	-12%	+30%	-6%	+7%	-2%	-11%	-14%	+14%	+14%

Spotmarkt, Day-Ahead, Peak (8 Uhr bis 20 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Dez	Gesamt- jahr
2024	86,21	67,54	63,73	52,82	49,25	52,46	46,72	59,74	70,94	93,36	131,69	134,23	75,72	75,72
2025	130,25	137,48	89,13	62,03	43,82	38,53	74,37	61,65	81,14	93,20	115,74	105,16	86,04	86,04
Veränderung zum Vorjahr	+51%	+104%	+40%	+17%	-11%	-27%	+59%	+3%	+14%	-0%	-12%	-22%	+14%	+14%

Erdgas

Terminmarkt, Jahresfuture (EEX GOBY, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Dez	Gesamt- jahr
2024	34,20	30,40	31,28	34,34	37,51	38,28	38,11	41,69	38,56	40,73	44,04	44,67	37,82	37,82
2025	40,67	41,37	36,37	34,56	35,70	36,62	35,21	33,84	33,34	32,47	31,32	28,37	34,99	34,99
Veränderung zum Vorjahr	+19%	+36%	+16%	+1%	-5%	-4%	-8%	-19%	-14%	-20%	-29%	-36%	-7%	-7%

Spotmarkt, Daily Reference Prices (EEX Gas Spot Market EGSI)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Dez	Gesamt- jahr
2024	30,33	26,00	26,86	29,05	31,30	34,25	32,15	37,69	36,17	40,64	45,30	45,25	34,58	34,58
2025	49,37	51,39	42,82	36,22	36,14	37,37	34,76	32,85	32,59	32,95	32,13	28,99	37,30	37,30
Veränderung zum Vorjahr	+63%	+98%	+59%	+25%	+15%	+9%	+8%	-13%	-10%	-19%	-29%	-36%	+8%	+8%

CO₂-Zertifikate im Emissionshandel

 CO₂-Terminmarkt (EEX FEUA - Dezemberkontrakt)

EUR/t CO ₂	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Dez	Gesamt- jahr
2024	67,43	57,81	59,62	66,07	73,10	69,69	68,17	71,26	65,50	63,98	67,51	67,01	66,43	66,43
2025	77,14	76,27	69,21	64,76	70,87	72,47	70,61	71,57	76,01	78,42	81,10	82,78	74,27	74,27
Veränderung zum Vorjahr	+14%	+32%	+16%	-2%	-3%	+4%	+4%	+0%	+16%	+23%	+20%	+24%	+12%	+12%

Stand: 26.01.2026

Quellen: EEX, ENTSO-E

Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:

Wirtschafts- und Konjunkturdaten:

Marcel Westphal

Telefon +49 30 300199-1616

marcel.westphal@bdew.de

Erzeugungs- und Verbrauchsdaten:

Florentine Schenke

Telefon +49 30 300199-1613

florentine.schenke@bdew.de

Energiepreise und Erneuerbare Energien:

Carlotta Irrgang

Telefon +49 30 300199-1617

carlotta.irrgang@bdew.de

Daten zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und Witterungsdaten werden in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erarbeitet.

Dieser Bericht wird monatlich aktualisiert. Die aktuelle Ausgabe steht [hier](#) zum Herunterladen zur Verfügung. Auch die Diagramme stehen auf dieser Webseite zum Herunterladen für Sie bereit. Unter Nennung der vollständigen Quellenangabe können Texte, Diagramme und Tabellen aus dieser Publikation zur weiteren Verwendung genutzt werden.

Für die Aufnahme in den E-Mail-Verteiler „Konjunktur und Energieverbrauch“ senden Sie eine formlose E-Mail an: economics@bdew.de

Weiterführende Informationen:

[Entwicklung der Energieversorgung \(Aktueller Jahresbericht 2025\)](#)

[Energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland \(Aktuelle Quartalsberichte\)](#)

[bdew.de: Daten und Grafiken](#)

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

Reinhardtstr. 32

10117 Berlin

info@bdew.de

www.bdew.de

Telefon +49 30 / 300 199-0

Telefax +49 30 / 300 199-3900